

Mündener Tageblatt

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Präsentiert: Autos in der Innenstadt locken die Besucher



► Seite 3

Geöffnet: Massen strömen in die Mindener Geschäfte

► Seite 3

Gefeiert: Stehender Applaus für GWD trotz Heimmiederlage



► Seite 35

Nr. 121 · 22 Montag, 26. Mai 2014

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

Einzelpreis 1,30 EUR

IN EIGENER SACHE

Wegen eines schweren Maschinenschadens an der neuen Rotation kommt Ihre Zeitung heute leider verspätet sowie nicht im ursprünglich geplanten Umfang. Eine vollständige Ausgabe ist online auf www.MT.de abrufbar. Die ausgefallenen Seiten werden wir morgen nachliefern. Wir bitten um Entschuldigung!

WAHL-SPEZIAL

Zwölf Sonderseiten mit Ergebnissen und Analysen zu den Wahlen im Kreis

SPORT



Rosberg siegt und übernimmt Führung

Monte Carlo (mt). Nico Rosberg hat den Großen Preis von Monaco gewonnen. Damit hat der Mercedes-Fahrer wieder die Führung in der Formel 1 übernommen. **Seite 13**

WETTER



25° / 13°

Seite 25

DA WAR NOCH

Per Anhalter wollte ein Mann in Wilhelmshaven zum Hauptbahnhof mitgenommen werden – mit dem Zug. Der Unbekannte hatte sich auf die Bahnsteige gestellt und den langsam in Richtung Bahnhof fahrenden Zug zum Halten gezwungen. Dann forderte er den Lokführer auf, ihn mitzunehmen. Als dieser das verweigerte, warf er einen Stein gegen den Zug und flüchtete. (dpa)

MT-DIREKT

Zentrale 0571/882-0
Vertrieb 882-72
Anzeigen 882-71
www.mt-online.de
info@mt-online.de



Bürgermeister Petershagen gewählt:

Dieter Blume
CDU



56,1%

Bürgermeister Porta Westfalica gewählt:

Bernd Hedtmann
Parteilos



63,9%

Landrat Stichwahl 15. Juni:

Dr. Ralf Niermann
SPD



49,5%

WAHL 2014

Hans-Joerg Deichholz
CDU



36,8%

CDU bleibt stärkste Kraft in NRW-Kommunen

Union hält SPD auf Distanz / AfD erobert Sitze in Kreistagen und Stadträten / Erneuter Rückschlag für die Liberalen

Düsseldorf/Minden (Inw/tom). Die CDU hat bei den Kommunalwahlen ihre Position als stärkste politische Kraft in den nordrhein-westfälischen Städten und Kreisen verteidigt.

Mit 39,2 Prozent legte sie nach einer WDR-Hochrechnung um 0,5 Punkte zu. Die SPD schaffte es trotz eines Zugewinns von 2,1 Punkten nicht, zur Union aufzuschließen. Die Sozialdemokraten erreichten 31,5 Prozent. Die Grünen kamen laut Hochrechnung auf 11,8 Prozent. Das ist nahezu das Ergebnis von 2009.

Für die CDU war die Kommunalwahl ein erneuter Rückschlag. Sie verlor kräftig und kam nur noch auf 4,3 Prozent (2009: 9,1 Prozent). Die Linke lag mit 4,4 Prozent leicht über ihrem Ergebnis von 2009. Die Alternative für Deutschland kam auf 2,4 Prozent und wird in eine Reihe von Stadträten und Kreistagen einziehen, so auch in den Mindener Rat. Die AfD holte in der Weserstadt

4,2 Prozent. Wie die Piraten zieht die AfD auch erstmals in den Kreistag Minden-Lübbecke ein, in dem künftig neun statt acht Gruppierungen vertreten sind. Für den Einzug in die Kommunalparlamente gibt es keine Sperrklausel.

Im Rat der Stadt Minden, wo die kleinen Parteien (BBM, FDP) Einbußen hinnehmen mussten, hat Rot-Grün weiter die Nase vorn. Die SPD (40,7 Prozent) jubelten in Minden über leichte Zugewinne, die Grünen landeten stabil bei knapp zehn Prozent. Die CDU kommt auf rund 28 Prozent.

Kraft: SPD hat am meisten zugelegt

Im Rat der Stadt Porta Westfalica konnten SPD und Grüne ihre Mehrheit um drei Sitze ausbauen. In der Gemeinde Hille siegten die Genossen hauchdünn vor der CDU. Im Rat der Stadt Petershagen ist die Union (47,3 Prozent) zwar weiterhin die unangefochten stärkste Kraft, für eine absolute Mehrheit reicht es aber nicht



„Grandios“: CDU-Landeschef Armin Laschet freut sich über das Abschneiden bei der Kommunalwahl in NRW. Foto: dpa

mehr. Die SPD landete bei 37,4 Prozent.

In Düsseldorf, Dortmund und mehreren anderen Groß-

städten kommt es zu Stichwahlen um das Amt des Oberbürgermeisters. In der Landeshauptstadt muss Oberbürger-

meister Dirk Elbers (CDU) in die Stichwahl gegen den SPD-Kandidaten Thomas Geisel.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) ist mit dem Abschneiden ihrer Partei in NRW „mehr als zufrieden“. „Das ist ein gutes Ergebnis, wir haben am meisten zugelegt“, sagte sie dem WDR-Fernsehen. Vor fünf Jahren hatten die Sozialdemokraten mit 29,4 Prozent ihr historisch schlechtestes Ergebnis bei Kommunalwahlen in NRW erzielt. Auch mit dem Abschneiden bei der Europawahl zeigte sich die Regierungschefin zufrieden: Die SPD liege in NRW „über dem Bundestrend“.

CDU-Parteichef Armin Laschet sieht den Landesverband wieder deutlich im Aufwind. „Grandios!“, kommentierte er. Die CDU sei „wieder da“. Bei der Landtagswahl 2012 war die CDU auf 26,3 Prozent abgestürzt. Danach war Laschet zum Landesvorsitzenden gewählt worden.

Die Beteiligung lag landesweit mit 51,4 Prozent in etwa auf dem Niveau von 2009.

EUROPAWAHL in Deutschland 2014

CDU/CSU	SPD	Grüne	LINKE	AfD	FDP	Andere
35,5	27,1	10,8	7,5	7,1	3,3	8,7
-2,4 %	+6,3 %	-1,3 %	+/- 0	+7,1 %	-7,7 %	-
35 (-7)	27 (+4)	11 (-3)	7 (-1)	7	3 (-9)	6

Vergleich zu 2009

Verteilung der 96 Sitze

Wahlbeteiligung: 48 % (+ 4,7 %) ARD-Hochrechnung von 21.43 Uhr

Euroskeptische AfD erobert sieben EU-Sitze

Union siegt trotz Einbußen der CSU / Schultz verhilft SPD aus dem Tief / FDP stürzt weiter ab

Berlin (dpa/mt). Zwiespältiger erster Stimmungstest nach der Bundestagswahl für Merkels Union: CDU und CSU haben bei der Europawahl in Deutschland ihre Vorrangstellung verteidigt – allerdings mit herben Verlusten für die bayrische Schwesterpartei CSU.

Die SPD legt nach ihrem Tief vor fünf Jahren kräftig zu. Der euroskeptischen Alternative für Deutschland (AfD) gelang, was ihr bei der Bundestagswahl noch knapp verwehrt blieb: der Einzug ins Parlament. Parteichef Bernd Lucke

sah die AfD, die sieben Sitze für das EU-Parlament eroberte, auf dem Weg zur „neuen Volkspartei“.

Noch am Wahlabend begann zwischen den Berliner Koalitionspartnern Union und SPD ein Tauziehen um den Posten des künftigen EU-Kommissionspräsidenten: Jean-Claude Juncker für den konservativen Parteienblock EVP oder Martin Schulz für die Sozialdemokraten. SPD-Chef Sigmar Gabriel warnte davor, den Kommissionschef wieder im Hinterzimmer zu küren. Schulz selbst sagte, er werde sich um entsprechende Mehrheiten in Straßburg und Brüssel

bemühen. CDU-Kanzleramtschef Peter Altmaier sieht hingegen einen „klaren Auftrag“ für die EVP.

In Deutschland verlieren die Grünen leicht, bleiben aber zweistellig. Die Linke erreicht in etwa ihr Ergebnis von 2009. Die FDP, im Herbst aus dem deutschen Parlament geflogen, schafft nicht einmal mehr ein Drittel ihres bisherigen EU-Ergebnisses, bleibt jedoch in Straßburg vertreten.

Die Union erreicht ihr schlechtestes Europa-Ergebnis seit 1979, noch weniger als 2009 (37,9) und auch deutlich schwächer als bei der Bundestagswahl (41,5). Diese Verluste

gehen allein auf das Konto der CSU, die in Bayern rund acht Punkte einbüßt.

Diesmal hatten auch Kleinparteien eine Chance, weil das Verfassungsgericht die Sperrklausel gekippt hatte. So erreichte die rechtsextreme NPD einen Sitz, ebenso Piraten, Freie Wähler, Tierschutzpartei, Familienpartei und ÖDP.

Die Euro-Krise stärkte in anderen Ländern offenkundig die politischen Ränder: In Frankreich gewann die rechtsextreme Front National. In Dänemark wurde die rechtspopulistische Volkspartei stärkste Kraft. In Griechenland siegte das Bündnis der radikalen Linken.

Milliardär wird neuer Präsident

Klitschko-Sieg in Kiew

Kiew/Donetsk (dpa). Der westliche Milliardär Pjotr Poroschenko hat in der Ukraine laut Prognosen die von Gewalt überschattete Präsidentenwahl gewonnen. Der Ex-Wirtschafts- und Außenminister lag in mehreren Wählerbefragungen bei über 55 Prozent. Er kündigte in seiner Rede einen klaren Westkurs an. Zugleich wollte er sich für einen raschen Dialog mit Russland einsetzen. Nach Angaben des Staatsfernsehens siegte der Ex-Boxprofi Vitali Klitschko bei der Bürgermeisterwahl in Kiew. Der politische Verbündete von Poroschenko habe 57,4 Prozent der Stimmen erhalten.

In den von Aufständischen kontrollierten Regionen im Osten hatte nur ein Teil der Wahllokale geöffnet. Viele Einwohner der Gebiete Donezk und Lugansk trauten sich nicht zur Wahl. **Seite 28**

AKTUELL KOMMENTIERT

Thema: Wahlen zum EU-Parlament

Ein Votum für Europa

Von Christoph Pepper

Eine nennenswerte Steigerung der Wahlbeteiligung - das ist vielleicht das Interessanteste am deutschen Ergebnis der Europawahlen. Zwar haben hier immer noch weniger als die Hälfte der Wahlberechtigten ihre Stimme für die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments abgegeben. Doch scheint - analog zu dessen wachsendem politischen Einfluss - das Bewusstsein für die Bedeutung des Urnengangs zuzunehmen.

Die Ergebnisse der heimischen Parteien sind - bis auf den Erfolg der europakritischen AfD - wenig spektakulär. Die Union bleibt trotz leichter Verluste stärkste Kraft, die SPD erholt sich fühlbar von ihrem Allzeittief - damit können beide Großkoalitionäre leben, ihr aktuelles Binnenverhältnis in Berlin wird es nicht stören. Europäisch tritt man dennoch in gegnerischen Mannschaften an. Für SPD-Spitzenkandidat Martin Schulz hängen jedenfalls trotz aller Euphorie in der eigenen Partei die Trauben einer EU-Kommissionspräsidentschaft ziemlich hoch. Richtig bleibt: Diese Position muss

das Parlament aus seiner Mitte heraus besetzen.

Die FDP bleibt tief in ihrem Jammertal, Grüne und Linke mobilisieren ihr Stammpotenzial, mehr nicht. Rechts von der Union positioniert sich neu die AfD - das kann dem Kanzlerin-Wahlverein auf Sicht gefährlich werden. Man wird sehen, was von AfD-Zusicherungen zu halten ist, sich im Europaparlament von den Rechtspopulisten fernhalten zu wollen. Wie auch immer: Das Ein-Sitz-Ergebnis der Piraten zeigt, das Protestaufsaugern die Denkweltwähler auch schnell wieder abhandeln können.

EU-weit haben erklärt antieuropäische Parteien zwar unterschiedlich erfolgreich abgeschnitten, jedoch längst nicht im zunächst befürchteten Ausmaß. Eine Blockademacht werden sie im Parlament nicht zusammenbringen. Gut so, denn die Ukraine-Krise ebenso wie die EU-internen Probleme von Euro-Krise über Arbeitslosigkeit bis Flüchtlingsproblematik unterstreichen mehr denn je die Notwendigkeit noch intensiverer europäischer Zusammenarbeit. Ein Auseinanderdriften kann sich Europa nicht leisten.

Thema: Kommunalwahlen in NRW

Der Kosmos wird bunter

Von Christoph Pepper

Irgendwie haben nach Wahlen merkwürdigerweise ja immer fast alle gewonnen. Der eine freut sich halt darüber, dass er wieder stärkste Partei geworden ist, der zweite darüber, dass der Abstand wenigstens ein bisschen kleiner wurde.

Das einst sozialdemokratische Stammland Nordrhein-Westfalen aber konnte auch bei dieser Kommunalwahl wieder nicht von der CDU zurückerobert werden; die legte vielmehr noch mal ein klein wenig zu. Seit 1999 geht das nun schon so, und auch die neue SPD-Ikone, -Landesmutter und -Reserve-Kanzlerin Hannelore Kraft konnte diesem Trend nicht mehr abzwacken als immerhin einen Zuwachs von 2,1

Punkten. Acht hinter der Union bleiben die Sozialdemokraten trotzdem und das muss ihnen zu denken geben. Grüne und Linke scheinen ihr Entwicklungspotenzial ausgereizt zu haben, die FDP sieht dem endgültigen Aus ins Auge.

Newcomer AfD dagegen surft auf der europakritischen Welle auch in die Rathäuser. Ob sich die neue bürgerliche Rechte im immer bunter werdenden kommunalpolitischen Kosmos mit seinen vielfältigen Einzelgruppierungen etablieren kann, wird von ihrem Personal und dessen praktischer Performance abhängen. Falls ja, könnte daraus eine ungemütliche Situation für die Union auch auf landes- und bundespolitischer Ebene entstehen.

KOMMUNALWAHL 2014

Wahlen zum Kreistag

	CDU	SPD	Grüne	FDP	FWG	Die Linke	AfD	Piraten	Sonstige	gewählt:
Kreis Minden-Lübbecke '14	37,5%	35,4%	9,8%	4,5%	2,6%	3,7%	4,2%	1,5%	0,9%	Stichwahl
'09	38,6%	33,5%	9,6%	9,1%	3,8%	3,3%	-	-	2,1%	(CDU und SPD)
Kreis Herford '14	34,8%	39,8%	10,4%	3,4%	2,3%	4,4%	4,3%	0,6%	-	Christian Manz
'09	35,5%	37,3%	10,4%	9,2%	3,5%	4,1%	-	-	-	(CDU / keine Landratswahl)
Kreis Lippe '14	34,2%	38,2%	10,7%	5,1%	4,1%	4,4%	3,3%	-	-	Friedel Heuwinkel
'09	34,9%	35,4%	10,5%	9,8%	5,4%	3,9%	-	-	-	(CDU / keine Landratswahl)
Kreis Gütersloh '14	44,4%	26,9%	11,6%	3,4%	6,4%	3,5%	3,7%	-	-	Sven-Georg Adenauer
'09	44,2%	24,6%	11,3%	8,1%	7,6%	2,9%	-	-	1,4%	(CDU / 61,7 %)
Kreis Höxter '14	50,9%	25,3%	9,5%	4,2%	7,0%	3,2%	-	-	-	Friedhelm Spieker
'09	49,3%	23,2%	8,6%	8,0%	7,6%	3,1%	-	-	-	(CDU / 73,2 %)
Kreis Paderborn '14	51,9%	21,4%	11,1%	4,4%	1,9%	4,1%	3,6%	1,2%	-	Manfred Müller
'09	52,6%	18,3%	11,2%	10,8%	3,6%	3,5%	-	-	-	(CDU / 64,3 %)
Kreisfreie Stadt Bielefeld '14	30,2%	30,8%	15,9%	3,0%	8,5%	7,3%	-	2,2%	2,2%	Stichwahl
'09	33,2%	30,3%	17,2%	5,6%	5,2%	5,7%	-	-	2,7%	(CDU und SPD)

Fast alle sind zufrieden

CDU, SPD und Grüne freuen sich / Lange Gesichter bei der FDP

Von Ulrich Geisler

Minden (mt). Die CDU bleibt nach den Kommunalwahlen die stärkste politische Kraft in Ostwestfalen-Lippe. Sie lag bei den Stimmen zu den Kreistagen insgesamt deutlich vor der SPD. Bei den Landratswahlen verteidigten die CDU-Bewerber ihre Ämter.

Sowohl Sven-Georg Adenauer im Kreis Gütersloh, Friedhelm Spieker im Kreis Höxter als auch Manfred Müller im Kreis Paderborn bleiben Landrat. Im Kreis Minden-Lübbecke muss Landrat Ralf Niermann in die Stichwahl. In Bielefeld zwingt der CDU-Herausforderer Andreas Rüther den sozialdemokratischen Amtsinhaber Pitt Clausen in die Stichwahl um das Amt des Oberbürgermeisters. In den Kreisen Herford und Lippe wurde der Landrat nicht gewählt - dort bleibt es bei den Amtsinhabern Christian Manz (Herford, CDU) sowie Friedel Heuwinkel (CDU). Reinhard Göhner, Stellvertreter des wegen Krankheit verhinderten Bezirkschefs der CDU, Steffen Kampeter, hatte schon vor dem Beginn der Auszählung im MT-Gespräch gesagt: „Ich hoffe darauf, dass die Union wie bei den letzten Kommunalwahlen wieder stärkste Kraft in OWL wird - das wäre gut für die Region.“ Der Wahlverlauf sollte den

Löhner bestätigen, denn er hatte zuvor gesagt, dass „die SPD bei der letzten Wahl an einem politischen Tiefpunkt gewesen sei“. Deshalb sei er vorsichtig sowohl was „Erwartungen als auch Prognose für die Region betreffe“. Vor allem freute sich Göhner aber darüber, dass „seine Partei“ die mit Abstand stärkste in der Region geblieben sei.

Nur ein paar Lichtblicke bei den Liberalen

Ernst-Wilhelm Rahe, Regionalvorsitzender der SPD in Ostwestfalen-Lippe, freute sich ebenfalls über das Abschneiden seiner Partei: „Wir gehen erhobenen Hauptes in

die Stichwahl um den Oberbürgermeister in Bielefeld. Die Sozialdemokraten in der Region können stolz auf ihr Wahlergebnis sein.“ Dieses sei, so Rahe, vor allem „dem Einsatz der Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer geschuldet“. Es habe praktisch überall Stimmenzuwächse gegeben, soweit er das bisher übersehen könne.

Ute Koczy, eine der beiden grünen Bezirkschefinnen: „Das ist ein wirklich zufriedenstellendes Ergebnis für uns, wir gucken jetzt mit ganz viel Energie nach vorne.“ Vor allem die Ergebnisse in Paderborn, Höxter und Bielefeld seien gut - und die Stabilität der Ergebnisse, die ungefähr so seien wie bei der vergangenen Kommunalwahl. Eines der besten Ergebnisse gab es bei der Bürgermeisterwahl in Bad Driburg: 21,65 Prozent für den Grünen Herbert Falke.

Allerdings gab es nicht überall zufriedene Gesichter. Frank Schäffler, Bezirksvorsitzender der FDP: „Die schlechte Europawahl hat uns auch die kommunale Basis weggeschlagen. Die FDP steht nach diesem schlechten Ergebnis vor einem völligen Neuaufbau. Trotz großen Engagements vor Ort konnte nur in wenigen Fällen dieser Trend durchbrochen werden, so im Extertal mit 15,42 Prozent und einem Direktmandat, Delbrück mit 14,06 Prozent und Borgholzhausen mit 9,26 Prozent.“



Bleibt Landrat: Sven-Georg Adenauer (CDU). Foto: Archiv

KURZ NOTIERT

■ **Stichwahl in Höxter mit Innenminister:** In Höxter gibt es eine Stichwahl um das Amt des Bürgermeisters. Amtsinhaber Alexander Fischer (SPD) tritt dabei am 15. Juni gegen den früheren Innenminister von Niedersachsen, Uwe Schünemann (CDU), an. Fischer erhielt in der ersten Runde 40,7 Prozent der Stimmen. Für Schünemann stimmten 34,4 Prozent der Wähler. (dpa)

■ **Baranowski (SPD) bleibt OB in Gelsenkirchen:** Frank Baranowski bleibt Oberbürgermeister in Gelsenkirchen. Der SPD-Politiker erhielt bei der Kommunalwahl am Sonntag mit 67,4 Prozent die meisten Stimmen. Der CDU-Kandidat Werner Wöll kam auf 17,7 Prozent. (dpa)

■ **Stichwahl in der Landeshauptstadt:** In der Landeshauptstadt Düsseldorf muss Oberbürgermeister Dirk Elbers (CDU) in die Stichwahl gegen den SPD-Kandidaten Thomas Geisel. Elbers kam nach Auszählung fast aller Stimmbezirke auf rund 46 Prozent, Geisel erhielt etwa 38 Prozent. Vor fünf Jahren hatte Elbers im ersten Wahlgang noch 59,7 Prozent erhalten. (dpa)

■ **CDU stärkste Partei in Münster:** Die CDU hat die Kommunalwahlen in Münster gewonnen. Die Christdemokraten kamen auf 35,2 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 59,7 Prozent. (dpa)

NRW-CDU hält Krafts Genossen auf Distanz

Grüne feiern erneut zweistelliges Ergebnis / Lindners FDP weiter auf Talfahrt

Von Florian Pfitzner

Düsseldorf (mt). Nach den ersten Hochrechnungen bleiben bei den Kommunalwahlen in NRW entscheidende Verschiebungen aus: Die CDU hat ihre führende Position verteidigt, die SPD verbesserte sich, bleibt aber auf Distanz zur Union.

Indes freuen sich die Grünen erneut über ein zweistelliges Ergebnis. Großer Wahlverlierer ist die FDP. Um kurz nach acht Uhr schlenderte Johannes Vogel vor dem Landtag herum und checkte die Nachrichten auf seinem Mobiltelefon. Rund fünf Prozent hat seine Partei bei den Kommunalwahlen in NRW eingebüßt. „Das Ergebnis tut natürlich richtig weh“, sagte der Winterzugang im

Team des FDP-Vorsitzenden Christian Lindner. Jetzt sei man nicht nur mit Blick auf den Stimmenanteil auf dem Niveau der 90er Jahre, Vogel sieht auch einen „extremen Vertrauensverlust bei den Menschen“.

In der Zentrale der NRW-CDU war die Stimmung weitaus besser, wenn auch nicht euphorisch. „Wir sind wieder stärkste politische Kraft in NRW“, jubelte Armin Laschet. „Das ist unser Maßstab.“ Kommunale Brennpunkte sind nach den Worten des nordrhein-westfälischen CDU-Vorsitzenden auch landespolitische Themen: In den Städten und Gemeinden interessierten sich die Menschen für den Ausbau der Kita-Plätze, für Verkehrs- und Schulpolitik. Für Laschet bot sich somit eine Verbalattacke auf die rot-grüne Landesregierung an: Selbst

60 Wahlkampfauftritte der NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) hätten ihrer Partei nicht geholfen, lästerte der Chef der NRW-CDU. „Ich glaub sogar, sie haben eher uns genutzt.“

Wenige Meter weiter in der Geschäftsstelle der NRW-SPD verzichteten die Genossen auf eine Wahlparty. „Wir feiern in den Kommunen“, sagte Kraft demonstrativ wohlgelaunt. Rund zweieinhalb Prozent hat ihre Partei in NRW zugelegt. „Das ist ein gutes Ergebnis“, kommentierte Kraft, obwohl die SPD bei Kommunalwahlen an Rhein, Ruhr und Weser seit 1999 hinter der CDU liegt. Dass NRW ein Land sei, „wo es bei Kommunalwahlen knapp auf knapp geht, das war schon immer so“. NRW sei eben nicht nur von den Städten, sondern auch durch den

ländlichen Raum geprägt.

Die Grünen bleiben drittstärkste Kraft im Land. „Unser Themen Energiewende von unten und Klimaschutz haben vor Ort mobilisiert“, sagte Landeschef Sven Lehmann. Die Zahlen zeigten auch: „Wir haben uns aus dem Tief des letzten Jahres herausgearbeitet.“ Es werde „vor Ort entschieden, ob eine dezentrale Energieversorgung gelingt, die Menschen in Stadt und Land ein lebenswertes Umfeld haben und an Entscheidungen beteiligt werden“.

Johannes Vogel von der FDP sagte, wenn man die Wählerwanderung bei der Europawahl betrachte, verliere die FDP ihre Stimmen vor allem an die Gruppe der Nichtwähler, die CDU und SPD. „Die AfD ist keine Konkurrenz für uns“, so Vogel.

IMPRESSUM

Mindener Tageblatt

Gegründet 1856 von J. C. C. Bruns als Minden-Lübbecke Kreisblatt, seit 1941 mit „Bote an der Weser“ Mindener Zeitung

Verleger und Herausgeber: Rainer Thomas, Sven Thomas

Verlag und Herstellung: J. C. C. Bruns Betriebs-GmbH Postfach 21 40 · 32578 Minden Obermarktstraße 26-50 · 32423 Minden ☎ (05 71) 88 20 Fax (05 71) 88 21 57 (Verl.), 88 22 40 (Red.) Internet: www.MT.de E-Mail: mt@MT.de

Für den Gesamthalt verantwortlich: Chefredakteur: Christoph Pepper Stellv.: Thomas Traue

Politik/Wirtschaft/Vermischtes: Thomas Traue (tom), Ulrich Geisler (uli), Stefanie Dullweber (sbo), Andreas Smidderk (as), Karsten Versick (kv), Henning Wandel (hwa), Kultur: Ursula Koch (och).

Lokales: Hartmut Nolte (hn), Monika Jäger (mob), Gisela Burmester (GB), Dirk Haunhorst (dh), Claudia Hyna (hy), Stefan Koch (sk), Jürgen Langenkämper (lkp), Ulrike Mißbach (um), Anja Peper (anp), Michaela Podschun (ela), Oliver Pflöger (plö), Uwe Vinke (uv), Sonderthemen/Beilagen: Sabine Morche (ser), Sabine Otterbeck (ott), Online: Nina Königsmann (nik), Jan-Henning Rogge (jhr)

Sport: Marcus Riechmann (rich), Jürgen Knicker (kn), Ulrich Kuballa (kub), Thomas Kühlmann (tok), Sebastian Kübel (kü), Jörg Wehling (jw)

Verlagsleiter: Carsten Lohmann Anzeigenleitung: Thomas Bouza Behm Vertriebsleitung: Oliver Geissler Druck: Bruns Druckwelt GmbH & Co. KG Trippeldamm 20 · 32429 Minden

Die Redaktion haftet nicht für unverlangte Einsendungen. Das Mindener Tageblatt erscheint werktäglich vormittags, wöchentlich mit PRISMA, Wochenmagazin zur Zeitung. Bezugspreis monatlich 26,50 EUR einschließlich Zustellerlohn, zuzüglich 0,20 EUR pro Erscheinungstag bei Postzustellung. Einzelpreis Mo.-Fr. 1,30 EUR, Sa. 1,80 EUR. Der Bezugspreis schließt 7 % MwSt. ein. Bei Bezugsunterbrechungen erfolgt ab dem 4. Tag der Unterbrechung eine anteilige Rückvergütung des Bezugspreises. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Quartals möglich. Sie sind schriftlich an den Verlag zu richten und müssen dort vier Wochen vor Quartalsende vorliegen (Datum des Poststempels). Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 53 vom 1. 1. 2014.

Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung dürfen Beiträge oder Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenspeicher jeder Art.

Mehr Politik auf Seite 27. Weitere Nachrichten im Internet: www.MT.de

Kommunalwahlen im Überblick



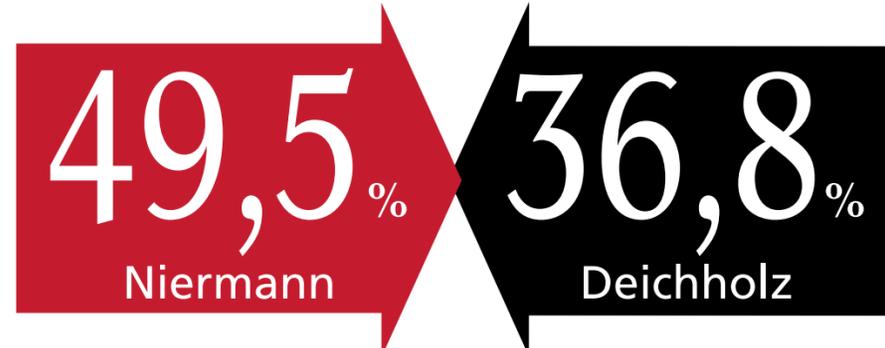
Am Ende fehlte nicht mal ein Prozentpunkt: Dr. Ralf Niermann geht als klarer Favorit in die Landrats-Stichwahl. Foto: Alex Lehn

Kreis

Niermann fehlen nur ein paar Stimmen – Stichwahl am 15. Juni

Minden (mt). Haarscharf am Sieg vorbei geschrappt: Dr. Ralf Niermann (SPD) fehlen am Sonntag nur ein paar Stimmen, um eine weitere Amtszeit klar zu machen. Der amtierende Landrat geht aber als klarer Favorit in die Stichwahl gegen seinen Kontrahenten Hans-Joerg Deichholz (CDU).

Bis zur letzten Minute ist es eine Zitterpartie zwischen den beiden. Am Ende erreicht Niermann nur 49,5 Prozent der Stimmen. Zu einer Direktwahl hätte er mehr als 50 Prozent der Wähler von sich über-



zeugen müssen. Am 15. Juni hat er nun erneut die Chance. Die beiden weiteren Kandidaten, Sigfried Gutsche (Grüne)

und Matthias Beier (UB-UWG), sind wie erwartet weit abgeschlagen, erzielten aber achtbare Ergebnisse. Zusam-

men erreichen sie fast 13 Prozent der Wählerstimmen, Gutsche bekommt 8,8 Prozent, Beier 4,8 Prozent.

Kreistag

Neun statt acht Gruppierungen

Minden (mt). Die AfD und die Piraten ziehen neu in den Kreistag ein, damit sind künftig nicht mehr acht, sondern neun Gruppierungen dort vertreten. Ansonsten verläuft die Wahl ohne großen Sieger. Die SPD erreicht 35,4 Prozent der Stimmen und bekommt 21 Kreistagssitze, die CDU bleibt mit 37,5 Prozent und 22 Sitzen stärkste Kraft. Verlierer des Abends ist die FDP: Statt fünf hat sie künftig nur noch drei Mandate.

Minden

SPD holt einen Wahlkreis nach dem anderen



Freude bei der SPD: Ulrike Schulze und Peter Kock beglückwünschen sich zum Einzug in den Stadtrat. Foto: Lehn

Minden (mt). Die Weserstadt bleibt eine SPD-Hochburg. Die Sozialdemokraten haben im Rathaus am Sonntag allen Grund zum Jubeln, denn sie gewinnen einen Wahlkreis nach dem anderen. Am Ende sind es 40,7 Prozent der Stimmen. Die CDU muss sich mit rund 28 Prozent geschlagen geben. Bis kurz nach 23 Uhr dauert es bis zum Endergebnis, die Tendenz steht vorher fest: Rot-Grün hat die Nase in Minden weiter vorn. Federn lassen müssen vor allem die kleinen Parteien.

Petershagen

Blume bleibt im Amt

Petershagen (mt). Das Endergebnis steht noch nicht fest, da bedankt sich Dieter Blume (CDU) schon bei seinem Kontrahenten für einen fairen Wahlkampf. Der Favorit behält damit recht. Mit 56,1 Prozent der Stimmen bleibt der Amtsinhaber weitere fünf Jahre Bürgermeister in Petershagen. Sein Gegner Friedrich Lange (SPD) nimmt es im MT-Gespräch „sportlich“. Knapp 43,9 Prozent der Wähler hätten ihn gern an der Spitze des Rats gesehen.



Dieter Blume in Siegerlaune: Er bleibt Petershäger Bürgermeister. Foto: plö

CDU verliert die absolute Mehrheit

Petershagen (mt). Die Stadt bleibt eine CDU-Bank, jedoch ohne absolute Mehrheit für die Christdemokraten. Bei der Kommunalwahl erreichen sie 47,3 Prozent der Stimmen. Die SPD schafft 37,4 Prozent. Weit abgeschlagen sind die Unabhängigen Bürger.

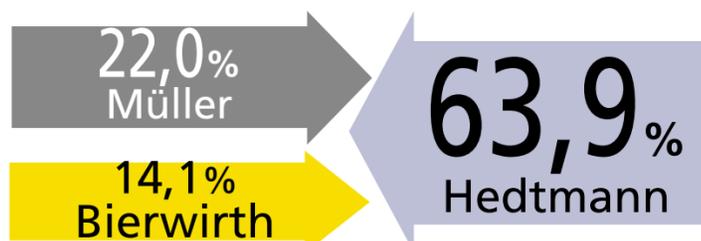
Porta Westfalica

SPD und Grüne bauen Mehrheit aus

Porta Westfalica (mt). Erfolg für Rot-Grün: Die beiden Parteien bauen ihre Mehrheit im Rat aus, sogar um drei Sitze mehr als bisher. Für die Sozialdemokraten sieht es sogar zwischenzeitlich so aus, als ob es für eine absolute Mehrheit reichen könnte. Am Ende erreicht die SPD 45,3 Prozent, CDU 30,6 Prozent, Grüne 12,7 und FDP 8,4 Prozent. Die Republikaner behalten einen Sitz.

Bernd Hedtmann ist neuer Bürgermeister

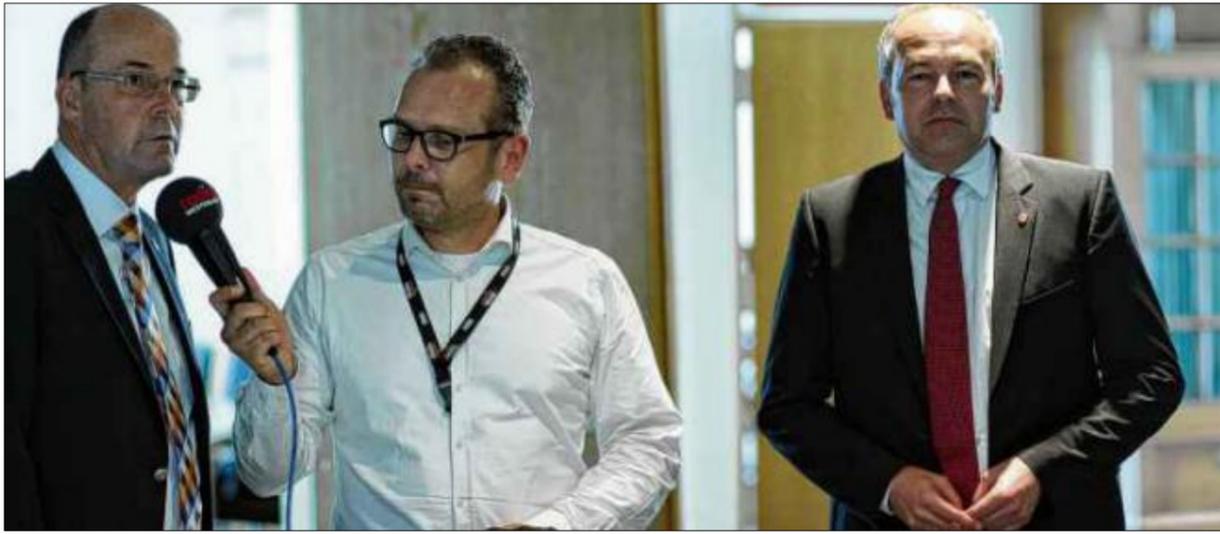
Porta Westfalica (mt). Keine Chance für die beiden Außenseiter: Bernd Hedtmann gewinnt die Bürgermeister-Wahl in Porta mit klarem Vorsprung. Der parteilose Kandidat, der für die SPD angetreten ist, bekommt mehr als 60 Prozent der Wählerstimmen. Eine Stichwahl ist damit nicht nötig.



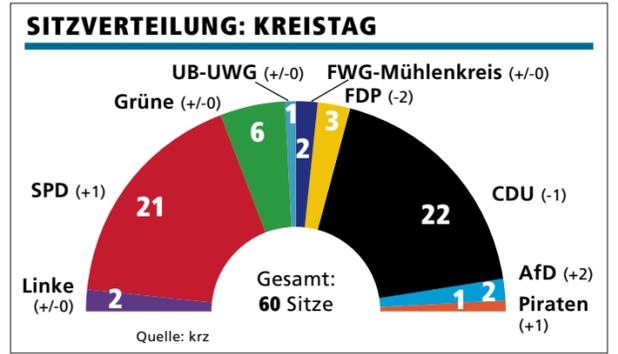
Hille

Knapp Kiste: SPD nur minimal vorne

Hille (mt). Die Gemeinde lässt lange mit den ersten Stimmbezirks-Ergebnissen auf sich warten, dann jedoch kommen alle auf einen Schlag: Um 20.30 Uhr stehen die Wahlergebnisse für den Hiller Gemeinderat fest. Die beiden großen Parteien liefern sich bei der Kommunalwahl ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Ende hat die SPD mit 40,1 Prozent der Stimmen nur knapp die Nase vorn. Die CDU folgt mit 39,2 Prozent der Wählerstimmen, drittstärkste Kraft ist die FDP mit knapp neun Prozent. Die Grünen erreichten sieben Prozent der Wähler, die Freien Wähler bleiben knapp unter fünf Prozent.



Blick auf Zahlen: Hans-Joerg Deichholz (CDU), Radio Westfalica-Moderator Ingo Tölle und Dr. Ralf Niermann (SPD). Foto: Lehn



Neue Parteien bringen Unsicherheit

Kreistagswahlergebnis ohne Überraschungen

Absolute Mehrheit knapp verfehlt

Landratswahl: Dr. Ralf Niermann (SPD) landet deutlich vor Hans-Joerg Deichholz (CDU)

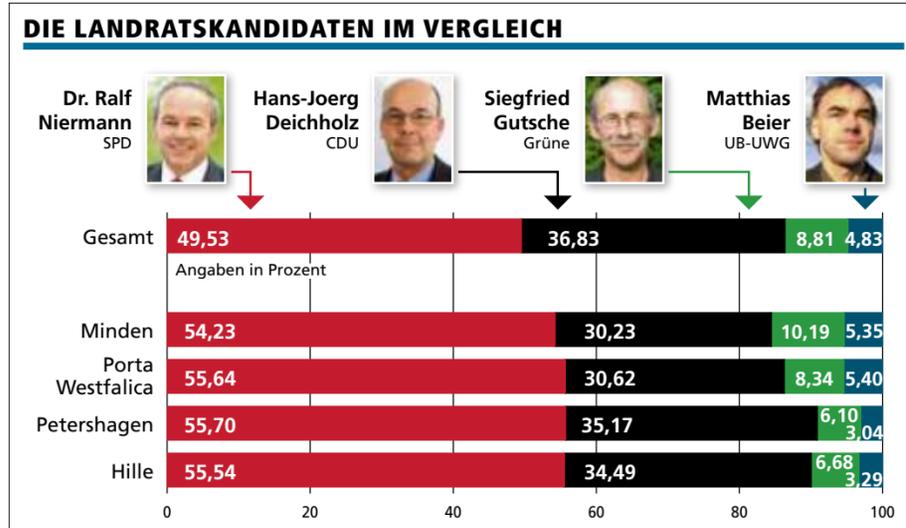
Von Jürgen Langenkämper

Minden (mt). Zwischendurch war es hauchdünn, aber am Ende stand fest: Es wird am 15. Juni eine Stichwahl um das Spitzenamt im Kreishaus geben. Haushoher Favorit: Landrat Dr. Ralf Niermann (SPD).

Zwischenzeitlich hatte der Amtsinhaber sogar über der 50-Prozent-Marke gelegen. Aber am Schluss fehlten ihm rund 1170 Stimmen, um die Gesamtzahl der Stimmen seiner drei Mitbewerber Hans-Joerg Deichholz (CDU), Siegfried Gutsche (Grüne) und Matthias Beier (UB-UWG) zu überflügeln. Niermann freute sich trotzdem. Fast 16 000 Stimmen mehr als für seinen CDU-Kontrahenten ließen ihn im Verlaufe des Abends strahlen, als immer mehr Ergebnisse aus den 303 Wahllokalen einliefen.

In der Endsumme waren es 61 607 Stimmen für Niermann zu 45 805 für Deichholz. „Ein klarer Erfolg“, strahlte der amtierende Landrat. 2007 war es nach dem ersten Wahlgang gegen CDU-Bewerber Hartmut Heinen noch knapper gewesen. Und er freute sich auf die Stichwahl, auch wenn die Wahlbeteiligung in drei Wochen wohl deutlich geringer ausfallen werde. Dann wird auch der Schub aus dem Urnengang für den Kreistag fehlen, bei dem die SPD 44 221 Stimmen errang – Niermann also 17 386 Stimmen mehr als seine Partei.

Sozialdezernent Hans-Joerg Deichholz dagegen konnte nicht ganz so viele Stimmen



Überall die Nase vorn: Im Altkreis Minden lag Dr. Ralf Niermann deutlich vor dem Verfolgerfeld.

wie seine Partei erringen, für die 46 729 Minden-Lübbecker votierten. Dennoch war er „ganz relaxt“ in den Tag hinein gegangen, wie er im Live-Interview mit MT-Redakteur Carsten Korfesmeier am Wahlabend im Kreishaus sagte. Und er wirft die Flinte nicht vor dem 15. Juni ins Korn. Mit welchen Mitteln und Themen es ihm gelingen könnte, das Stimmungsrunder herumzureißen, das wollte er jedoch noch nicht sofort preisgeben.

Auf ein achtbares Ergebnis war Siegfried Gutsche mit 10 964 Stimmen und 8,81 Prozent stolz. Da er sicher in den Kreistag einziehen wird, will er neben Umweltthemen dort Akzente im Verwaltungsrat der Mühlenkreiskliniken setzen. „Mein Ziel ist es, mich für die Mediziner Ausbildung stark

zu machen“, sagte der Lübbecker, der in seiner Heimatstadt mit 12,60 Prozent auch sein bestes Ergebnis erzielte.

Einen Achtungserfolg – „für mich das überraschendste Ergebnis des Abends“, so Niermann anerkennend – erzielte Außenseiter Matthias Beier, der am Abend gar nicht persön-

lich anwesend war. 6009 Bürger des Mühlenkreises wählten den Landratskandidaten der UB-UWG. Wäre er nicht angetreten, hätte der Landrat womöglich im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erzielt.

@Videos und Fotostrecken auf MT.de

Minden (mt). Im neuen Kreistag sitzen drei Vertreter von zwei neuen Parteien, von der Alternative für Deutschland zwei und einer von der Piratenpartei.

Das ist das spannende Moment für das neue Kreisparlament. Ansonsten blieb fast alles im erwarteten Rahmen. Sehr unterschiedlich wurde bewertet, welchen Einfluss die Zusammenlegung mit der Europawahl auf die Kommunalwahlergebnisse hatte. Die Wahlbeteiligung blieb trotz gleichzeitiger Landratswahl um fast fünf Punkte unter der vorherigen Wahl 2009.

Ein intensiv geführter Wahlkampf der SPD zahlte sich offenbar aus. Entgegen dem Bundestrend gewannen die heimischen Sozialdemokraten noch ein Mandat dank 35,4 Prozent hinzu und schicken nur 21 Abgeordnete an die Portastraße. Die CDU blieb mit 37,5 Prozent bei Verlusten von 1,1 Punkten mit 22 Mandaten stärkste Partei, dürfte aber weder damit noch mit dem Abschneiden ihres Landratskandidaten zufrieden sein.

Die Grünen behalten sechs Mandate und mit leichten Gewinnen kamen sie auf 9,8 Prozent. Zweistellig ist im Bereich des Möglichen. Pure Enttäuschung bei den Liberalen. Drei

Mandate statt fünf bisher ist Ergebnis einer Halbierung von 9,1 Prozent vor fünf Jahren auf nun 4,5 Prozent der Stimmen. Ob die ehemaligen FDP-Wähler geschlossen zur AfD gewandert sind, die 4,1 Prozent holte, darf bezweifelt werden. „Auf den dritten Sitz können wir hoffen“, sagte Markus Wagner (AfD) am frühen Abend. Es blieb bei zwei.

Freude und Enttäuschung dicht beieinander

Das gilt auch für Kurt Riechmann und seine Freie Wählergemeinschaft (FWG). Den dritten Sitz, den sie vor fünf Jahren mit 3,8 Prozent knapp verfehlten, verloren sie jetzt mit 2,6 Prozent aus den Augen.

Bei den Linken gab es strahlende Gesichter gestern Abend im Kreishaus. Der Zugewinn vom 0,4 Punkten auf nun 3,7 Prozent war zwar gering, aber man kann weiter mit zwei Abgeordneten im Kreishaus arbeiten.

Zwei Einzelkämpfer vervollständigen den 60-Personen-Kreistag. Einer von den Piraten und wie gehabt Matthias Beier (UB-UWG), der trotz viel Aufhebens, vieler Plakate und vieler Kandidaten nicht mehr Stimmen schaffte als bisher. Aber auch für weniger als ein Prozent gibt es schon einen Kreistagssitz.

WAHLERGEBNISSE IN DEN STÄDTEN UND GEMEINDEN DES KREISES MINDEN-LÜBBECKE

Wahlen zum Kreistag	Kommunalwahl 2014								
	CDU	SPD	Grüne	FDP	FWG	Die Linke	UB-UWG	AfD	Piraten
Stadt '14									
Minden '09	30,0 %	39,8 %	11,8 %	3,7 %	1,7 %	5,3 %	1,1 %	4,8 %	1,8 %
Stadt '14									
Porta Westfalica '09	29,3 %	40,0 %	10,7 %	7,9 %	1,2 %	3,6 %	0,8 %	5,1 %	1,5 %
Stadt '14									
Petershagen '09	44,2 %	34,1 %	8,5 %	4,7 %	0,5 %	2,4 %	0,8 %	3,4 %	1,5 %
Gemeinde '14									
Hille '09	35,5 %	41,0 %	7,7 %	5,4 %	3,7 %	1,9 %	0,3 %	3,2 %	1,6 %
Stadt '14									
Bad Oeynhausen '09	36,9 %	32,2 %	11,9 %	3,7 %	2,0 %	5,1 %	1,6 %	5,2 %	1,5 %
Stadt '14									
Lübbecke '09	33,6 %	38,0 %	10,6 %	3,6 %	5,6 %	3,7 %	0,8 %	3,6 %	1,4 %
Stadt '14									
Espelkamp '09	54,4 %	26,6 %	5,5 %	3,3 %	1,6 %	2,5 %	0,9 %	4,2 %	1,1 %
Gemeinde '14									
Hüllhorst '09	39,2 %	39,4 %	8,5 %	3,4 %	1,5 %	2,8 %	0,3 %	3,9 %	1,2 %
Stadt '14									
Rahden '09	47,0 %	25,8 %	6,9 %	5,6 %	8,5 %	2,0 %	0,4 %	2,4 %	1,3 %
Gemeinde '14									
Stemwede '09	49,0 %	28,6 %	8,2 %	5,3 %	3,1 %	2,0 %	0,3 %	2,3 %	1,3 %
Stadt Preußisch '14									
Oldendorf '09	42,6 %	30,1 %	8,1 %	2,1 %	8,3 %	3,1 %	1,0 %	3,0 %	1,7 %
Gesamt '14									
'09	37,5 %	35,4 %	9,8 %	4,5 %	2,6 %	3,7 %	0,9 %	4,2 %	1,5 %

KOMMENTAR

590 Stimmen sorgen für Landrats-Stichwahl: Beschnuppern

Von Hartmut Nolte

Die Landratswahl hielt die Spannung bis zum Schluss aufrecht. Der Sieger stand zwar schon gegen 20.30 Uhr ziemlich fest: Niermann (SPD) schlägt Deichholz (CDU). Für Spannung sorgte die Frage, ob Niermann diesmal die 50-Prozent-Hürde schafft, die er vor sieben Jahren verfehlte. Hilft ihm jetzt der Amtsbonus?

Denn dann hätten die Wählerinnen und Wähler sich selber einen Stichwahlgang am 15. Juni erspart. Um 23.40 Uhr stand fest. Nier-

mann hat 590 der gültigen Stimmen zu wenig auf sich gezogen.

Aber angesichts des Abstands zu Deichholz müsste die CDU schon auf ein Wunder warten, um ihren Kandidaten noch durchzubringen.

Spannender wird die Frage nach der künftigen Zusammenarbeit im Kreistag. Mit dem Verlust von zwei FDP und einem CDU-Mandat ist die knappe bürgerliche Mehrheit weg und die drei neuen Kollegen aus AfD und Piraten muss man in der politischen Praxis des Kreistags noch beschnuppern.

KOMMENTAR

**Bunter Rat
Mächtig
abgewatscht**

Von Monika Jäger

Das sitzt. Die Wähler haben kleinen Mindener Parteien des bürgerlichen Lagers eine kräftige Ohrfeige verpasst: Die FDP ist drastisch abgesackt, und auch die MI und das BBM verloren zum Teil dramatisch in der Wählergunst.

Das dürfte die Quittung für allzu populistisches Auftreten sein: Düster und das BBM mit der Platanen-Diskussion und Dauer-Wettern gegen längst entschiedene Bauvorhaben; von Wrisberg und die MI mit ihrer Unterstützung von phantasievollen Projekten wie der Mindener Kunsthalle. Und die FDP unter Freise hat sich mit den Themen Haushalt und Wirtschaftsförderung allzu sperrigen Stoff für die Profilbildung gesucht.

Erstarkt sind die Neuen. Die AfD hat sich mit ihren schlicht gehaltenen Wahlaussagen offenbar kräftig bei den Wählern der Liberalen und Bürgerlichen bedient und wird nun künftig in der Mindener Politik mitmischen können.

Die Linke und die Piraten – per se interessant für die Jungwähler – haben zudem Themen besetzt, die offenbar gut ankamen: bequeme Bänke und nostalgische Laternen, Transparenz und Livestreams aus dem Rat.

So ist eine spannende Mischung entstanden, die den neuen bunten Rat zum Prickeln bringen kann.



MT-Redakteurin Nadine Conti mit Peter Kienzle.



Jubel bei der SPD, hier Horst Grüner mit Ulriek Schulte, über das gute Abschneiden im Mindener Rat.

Fotos: Alexander Lehn

Mindener bleiben ihrer SPD weiter treu

Kleine Wählergemeinschaften müssen Federn lassen / Bernd Müller (SPD) spricht von guter Basis für Bürgermeisterwahl

Von Monika Jäger und Carsten Korfesmeyer

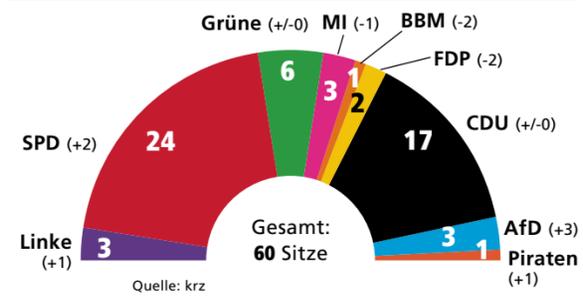
Minden (mt). Die SPD hatte im Großen Rathssaal allen Grund zum Jubeln. Ihre Stadtverordneten holten einen Wahlbezirk nach dem anderen. Am Ende stellen die Sozialdemokraten mit 40,65 Prozent wieder die stärkste Gruppe im Mindener Rat.

Aus der Erfahrung der letzten Kommunalwahl klug geworden – damals war selbst ihr Spitzenkandidat nicht in den Rat gekommen, weil die SPD fast alle Direktmandate gewann – waren die wichtigen Politikerinnen und Politiker dieses Mal auch in den Wahlbezirken als Direktkandidaten aufgestellt.

Mit besonderer Spannung schaute Michael Jäcke auf die Ergebnisse, der ja im Herbst 2015 als SPD-Bürgermeisterkandidat antreten will. Er dürfte zufrieden sein: Im Bezirk 25 holte er für die SPD 4,99 Prozent mehr Stimmen als die Partei bei der Ratswahl 2009 bekommen hatte.

Zufrieden ist sicher auch Doris Steinmann – sie holte Königstor gegen CDU-Spitzenmann Ulrich Stadtmann;

SITZVERTEILUNG: RAT DER STADT MINDEN



das allerdings mit denkbar knappem Vorsprung.

Federn lassen mussten die Kleinen. Vor allem die FDP verlor: zwei Sitze (1253 Stimmen weniger) und landete weit abgeschlagen noch hinter der Linken (drei Sitze). Auch die Wählergemeinschaften, die sich besonders auf Minden fokussieren, sanken in der Wählergunst deutlich. Das Bürger-Bündnis Minden erreichte trotz versuchten Imagewechsels vom Urgestein Peter Düster (nicht mehr im Rat) hin zur modernen Spitzenkandidatin Herziger-Möhlmann 739 Wählerstimmen weniger als 2009.

Die Mindener Initiative fuhr 2,16 Prozentpunkte weniger ein und verlor 715 Wähler und einen Sitz im Rat. Sie hat drei

Sitze – wie auch AfD und Linke.

Profitieren konnte vor allem die Alternative für Deutschland. Sie hat 1233 Wähler hinter sich und wird mit drei Stadtverordneten in den Rat ziehen. Die Piraten erreichen 1,59 Prozent (ein Sitz), die UB-UWG 0,8 (nicht im Rat); die Linke verbesserte ihr Ergebnis um 1,2 Prozentpunkte und wird mit 4,84 Prozent künftig drei Stadtverordnete stellen.

Die Grünen holten 0,49 Prozentpunkte mehr und sind jetzt mit 9,98 Prozent drittstärkste Fraktion. Sie behalten ihre sechs Sitze wie bisher.

Der Rat wird noch größer als bisher: Durch Überhangmandate wächst er auf 60 Sitze. Bisher waren es – ebenfalls

durch Überhangmandate – 58. Nicht in den Rat schaffte es übrigens UB-UWG-Mann Matthias Beier.

„Wir sind sehr zufrieden“, sagt SPD-Fraktionschef Bernd Müller. Seine Partei habe zulegen können – und das sei eine gute Basis für die Arbeit in den kommenden sechs Jahren. Müller sieht die SPD auch vor dem Hintergrund der Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr gut aufgestellt.

CDU-Fraktionsvorsitzender Ulrich Stadtmann spricht von einem „ordentlichen Resultat“. Vieles liege am Bundestrend und: „Wir haben allen Parteien Gespräche angeboten“, sagt er.

„Es ist ein enttäuschendes Ergebnis“, sagt FDP-Stadtverbandsvorsitzender Hartmut Freise. Seine Partei müsse sehen, wie sie damit umgehe. „Wir brauchen eindeutig mehr Zeit, um zurückzukommen.“

„Natürlich hatten wir gehofft, ein besseres Ergebnis zu erzielen“, sagt MI-Fraktions Sprecher Harald Steinmetz. Berücksichtigt werden müsse jedoch, dass es dieses Mal gleich mehrere Mitbewerber gegeben hat.

„Und die Stimmen müssen ja irgendwo herkommen“, sagt er. Die MI sei aber wieder viertstärkste Kraft im Rat – und

das sei ein klarer Wählerauftrag. Eher in der Rolle der Opposition sieht sich Grünen-Spitzenkandidatin Bettina Fuhg, die sich über das leichte Plus freut. „Damit können wir gut leben“, sagt sie.

Verhaltene Freude kommt bei den Piraten auf. „Wir sind froh, mit jeweils einem Sitz im Stadtrat und Kreistag zu sein“, sagt Kreisvorsitzender Sven Brandhorst. Stefan Schröder von der Linkspartei ist über das Abschneiden seiner Partei mächtig glücklich. „Wir haben uns erheblich gesteigert.“

@ Video auf MT.de

WAHLVERGLEICH

Kommunalwahlen 2004 / 2009 / 2014 in Minden

SPD	2014	40,65 %
	2009	38,62 %
	2004	39,96 %
CDU		27,69 %
		28,72 %
		32,47 %
MI		5,02 %
		7,18 %
		6,67 %
Grüne		9,98 %
		9,49 %
		8,08 %
FDP		3,10 %
		7,08 %
		4,23 %
BBM		1,89 %
		4,23 %
Linke		4,84 %
		3,64 %
AfD		4,17 %
Piraten		1,59 %
UB-UWG		0,80 %
Republikaner		1,04 %

DIE 60 MINDENER RATSMITGLIEDER

■ **Gewinner:** Die SPD (zwei Sitze mehr), die Linke (einen Sitz mehr), die AfD (holt aus dem Stand drei Sitze), Piraten (ein Sitz).

■ **Verlierer:** BBM (zwei Sitze weniger, kein Platz mehr für Peter Düster im Rat); FDP (zwei Sitze weniger), MI (ein Sitz weniger), UB-UWG (nicht im Rat).

■ **SPD (24 Sitze):** Direkt gewählt: Bernd Volz, Reinhard Kreil, Sabine Flintzak, Hans-Jürgen Wolff, Hei-drun Kruse, Karl-Heinz Meilwes, Heinrich Weihe, Renate Schermer, Günther Gäbler, Anja Hampel, Wolfgang Ochsenfarth, Dr. Anna Berlit-Schwigon, Peter Kock, Bernd Winkler, Thomas Kuhlmann, Stefan Kambartel, Bernd Müller,

Doris Steinmann, Sandra Janke, Ulriek Schulte, Günter Weßel, Elke Kehrer, Reinhard Pieper, Michael Jäcke.

■ **CDU (17 Sitze):** Direkt gewählt: Thomas Jozefiak. Liste: Ulrich Stadtmann, Lutz Abruszat, Egon Stellbrink, Christina Gerhardt, Joachim Hucke, Hendrik Mucke, Dolores Bernhard, Ulrich Luckner, Herbert Michels, Brigitte Kampeter, Sabine Fecht, Christine Hamer, Ernst Dietrich Ante, Hikmet Celik, Martin Haß, Dr. Frank Pauli.

■ **Bündnis 90/Die Grünen:** (sechs Sitze): Bettina Fuhg, Horst Idelberger, Renate Müller, Peter Ibe, Brigitte Ulbrich, Wolfgang Thienelt, (Liste)

■ **Die Linke (drei Sitze):** Stefan Schröder, Angela Gradler-Gebecke, Gerhard Förster-Vehring. (Liste)

■ **MI (drei Sitze):** Harald Steinmetz, Edith von Wrisberg, Karl-Ludwig Sierig. (Liste)

■ **AfD (drei Sitze):** Dr. Alf Domeier, Elke-Margret Henn-ecke, Jens Altvater. (Liste)

■ **FDP (zwei Sitze):** Hans Jör-gen Happel, Hartmut Freise. (Liste)

■ **BBM (1 Sitz):** Claudia Her-ziger-Möhlmann. (Liste)

■ **Die Piraten (1 Sitz):** Sven Brandhorst. (Liste)

(Stand: 25. Mai, 23.30 Uhr, www.wahl.krz.de)



Wahlkampf Bilanz: Bettina Fuhg (Bündnis 90/Die Grünen) (r.)



Gute Laune in Petershagen (von links): Wahlsieger Dieter Blume mit Ehefrau Claudia, Julia Steinbrücker, Felix Blume, dann Jutta und Friedrich Lange.

KOMMENTAR

Wiederwahl Das Amt ist der Bonus

Von Oliver Plöger

Eine wirklich große Überraschung ist die Wiederwahl von Dieter Blume nicht. Der alte und neue Bürgermeister hat - und das bescheinigen ihm auch die anderen Lager- in seiner ersten Amtszeit keine grundlegenden Fehler gemacht.

Der Sieg dürfte somit dem Amtsbonus geschuldet sein: Was er angefangen hat, der Dieter, das soll er bitte auch weiterführen. Dabei kam Herausforderer Friedrich Lange mindestens ebenso sympathisch rüber - für das höchste Verwaltungsamt in Petershagen reichte das allerdings nicht aus. Der Sozialdemokrat hat sich wacker geschlagen und kann mit fast 44 Prozent der Wählerstimmen erhobenen Hauptes durch die 29 Orte gehen. Gegen Blumes Amtsbonus hatte er keine Schnitte.

Bleibt die Frage, warum es keinen Wahlkampf im eigentlichen Sinne gab. Beide Kandidaten taten auch gestern kund, dass sie den Umgang miteinander schätzen. Vielleicht sind die ländlichen Probleme so offensichtlich, dass Fronten nur hindern: Schulen, Straßenbau, Steuern. Sicher: Demokratie braucht Streit. Und mehr davon wäre in den vergangenen Wochen spannender gewesen. Vielleicht ist die Ruhe vor dem Sturm ja bald vorbei.

Dieter Blume geht in die zweite Amtszeit

CDU verliert absolute Mehrheit / UB-UWG erstmals im Rat vertreten / Blick auf die Herausforderungen der Zukunft

Von Oliver Plöger

Petershagen (mt). Der neue Bürgermeister ist der alte Bürgermeister: Dieter Blume (CDU) geht mit 56,13 Prozent in die zweite Amtszeit, Herausforderer Friedrich Lange (SPD) erreicht 43,87 Prozent. Beide Politiker zollten einander Respekt.

Dabei war die Spannung am gestrigen Wahlabend im Lahder Rathaus spätestens um 22 Uhr verfliegen - die Auszählung von „Petershagen Süd“ zog sich arg in die Länge. Das hatte zunächst an der Europawahl gelegen, die zuerst ausgezählt worden war, sicher auch an den Computerproblemen, die aus dem kommunalen Rechenzentrum gemeldet worden waren. Gleichwohl: Der Sieger der Bürgermeisterwahl stand zu diesem Zeitpunkt längst fest: Dieter Blume bekam auch von den Verwaltungsmitarbeitern den obligatorischen Blumenstrauß überreicht. Glückwünsche gab es zudem von den politischen Wegbegleitern, die Grünen hatten gar eine grüne Tasse überreicht.

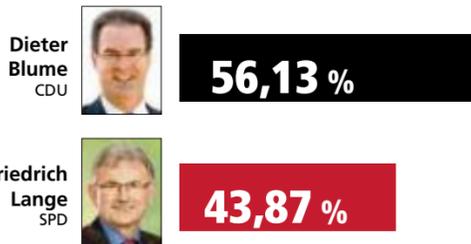
Zufriedene Gesichter bei der Petershäger SPD

Blume nahm lachend an, auch wenn die CDU im Rat die absolute Mehrheit verloren hat. „So ist das halt in der Demokratie“, meinte Hermann Humcke, der als Fraktionsvorsitzender in die nächste Legislaturperiode gehen möchte.

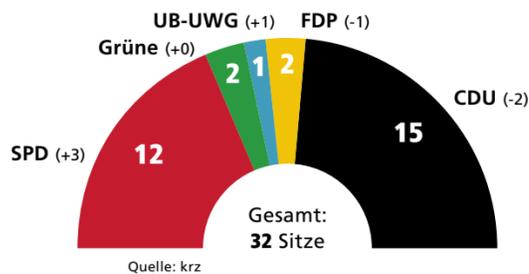
Bei der Ratswahl gab es für die Petershäger Christdemokraten 47,3 Prozent, 2009 noch über 51. Die SPD gewann Stimmen dazu, was zumindest gestern für zufriedene

WAHLERGEBNISSE IN PETERSHAGEN

Wahl zum Bürgermeister



Sitzverteilung im Stadtrat



Die Verteilung der Sitze in Petershagen

- **CDU (15 Sitze):** Jens Baumgartl, Hermann Humcke, Frieda Hölte, Helga Berg, Karl-Heinz Schwier, Friedrich Wilhelm Bischof, Wolfgang Koopmann, Wilhelm Lange, Jörg Thomas Borchering, Jaqueline Lauf, Alfred Borgmann, Jürgen Buschke, Karl-Uwe Hendel, Olaf Wieland, Frank-Dieter Schuschan.
 - **FDP (2 Sitze):** Günter Wehmeyer, Heinrich Müller.
 - **Grüne (2 Sitze):** Günter Hahn, Wolfgang Riesner.
 - **UB-UWG (1 Sitz):** Katja Dammeier.
 - **SPD (12 Sitze):** Olaf Sprick, Martin Sölter, Ingo Ellerkamp, Friedrich Lange,
 - Helma Owczarski, Karl-Christian Ebenau, Angelika Dreier, Katharina Koch, Friedrich Hauke, Stefan Christian Schlappa, Bernd Schumacher, Jens Wölke.
- (Stand: 25. Mai, 23 Uhr, www.wahl.krz.de)

Gesichter sorgte: von 29,77 ging es auf 37,4 Prozent. Erstmals im Rat vertreten ist

die UB-UWG mit Katja Dammeier. „Mindestens ein Platz im Rat war unser Ziel, dieses

Ziel haben wir erreicht“, meinte UB-UWG-Vertreter Matthias Spiller.

Enttäuscht zeigte sich FDP-Fraktionsvorsitzender Günter Wehmeyer - nicht über sein eigenes Ergebnis von über 70 Prozent, aber über das Abschneiden der Liberalen insgesamt. „Das Problem ist oft, dass die Kandidaten nicht aus den Orten kommen. Dann haben sie es bei den Wählern schwer.“

Langes erster Wahlkampf als Spitzenkandidat

Für Friedrich Lange war es der erste Wahlkampf als Spitzenkandidat auf kommunaler Ebene, sein zweiter als Ratsvertreter im Stadtrat der Stadt Petershagen. „Unser Wahlkampfteam war gut aufgestellt, es war eine runde Sache. Wir haben uns dieses Mal bekanntlich für ein anderes Konzept entschieden und auf viele Plakate verzichtet, sondern einen Teilbetrag gespendet.“ Das sei gut angekommen, ebenso der Rote Grill in den Ortsteilen.

Dass er die Bürgermeisterwahl nicht gewonnen hat, will Lange sportlich nehmen. „Ich habe es in keiner Weise bereut, für das Amt in Petershagen zu kandidieren.“ Nach einem anfänglichen „Grummeln im Bauch“ habe er sehr schnell Spaß am Wahlkampf bekommen. „Es würde jederzeit wieder diesen Schritt gehen. Seinem Mitbewerber Dieter Blume zollte er Respekt, umgekehrt war das genau so. „Ich bedanke mich bei dir“, war von beiden zu hören.

Für Blume steht fest, dass ihm sein erneutes „Bewerbungsverfahren“ wieder viel Spaß gemacht habe. Schwerpunkte seiner neuen Amtszeit werden der Erhalt einer at-

traktiven Infrastruktur, solide Finanzen und Sicherung der Handlungsfähigkeit, die serviceorientierte Verwaltung, das harmonische Zusammenleben der Generationen und die aktive Förderung von Bildung, Kultur und Ehrenamt. Zu den großen Zukunftsthemen dürfte auch die Windkraft gehören.

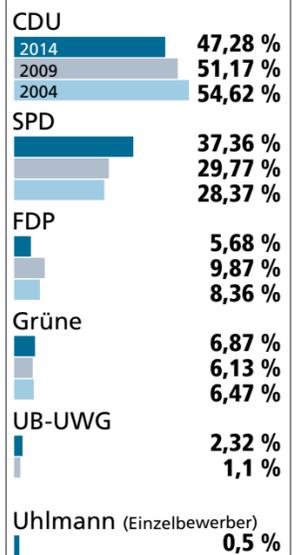
Bei Friedrich Lange und den Parteien bedankt sich Blume „für den stets fairen Umgang miteinander.“ Der alte und neue Bürgermeister geht davon aus, dass der sachliche Stil, den es in den vergangenen Jahren gegeben hat, so fortgesetzt wird. „Die Herausforderungen sind sehr groß“, meinte er am Wahlabend, an dem er sich bei den Wählerinnen und Wählern, aber auch bei seinem Wahlkampfteam bedankte. „Durch unsere geübte gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren im Rat, die am Wohl der Stadt Petershagen ausgerichtet ist, gab es dann auch jetzt zur Kommunalwahl keine Auseinandersetzungen“, so Blume. Und: Gerade dies schätze er ganz besonders in Petershagen: „Wir behandeln die Themen sachlich, politisieren zum Selbstzweck ist dabei für mich auf kommunaler Ebene wenig hilfreich.“

Warten am Wahlabend

Der Wahlabend selbst zog sich lange hin. Blume war zunächst davon ausgegangen, dass die Ergebnisse um 21 Uhr stehen - das war dann aber erst knapp zwei Stunden später der Fall. Zu diesem Zeitpunkt hatten viele der bis zu 30 Bürger den Lahder Ratssaal schon wieder verlassen. „Die Ergebnisse können wir ja morgen im MT lesen“, war zu hören.

WAHLVERGLEICH

Kommunalwahlen 2004 / 2009 / 2014 in Petershagen



Spannende Stunden gestern im Lahder Rathaus: Das Endergebnis ließ lange auf sich warten.



Wahlleiter Dirk Breves musste die Gäste immer wieder um Geduld bitten.



Auf die Computer-Darstellung war nicht immer Verlass. Manchmal musste das Handy helfen, half aber auch nicht.

MT-Fotos: Oliver Plöger

Hedtmann und Rot-Grün siegen

Deutliches Wählervotum für parteilosen Bürgermeisterkandidaten und bisherige Ratsmehrheit

Von Dirk Haunhorst und Stefan Lyrath

Porta Westfalica (mt). Bernd Hedtmann wird neuer Bürgermeister von Porta Westfalica. Im Stadtrat hingegen gibt es keine gravierenden Neuigkeiten: Rot-Grün hat seine Mehrheit ausbauen können.

Bemerkenswert: Die Direktkandidaten der SPD gewinnen 18 von 19 Wahlbezirken. In der Konsequenz ergeben sich daraus zwei Überhangs- und Ausgleichsmandate zugunsten der Sozialdemokraten. Der Stadtrat wird also nicht von 40 auf 38 Sitze verkleinert, wie ursprünglich vorgesehen, sondern behält seine bisherige Größe bei. Das haben die Wählerinnen und Wähler so entschieden.

Lediglich Karl-Erich Schmeding, Bürgermeisterkandidat von 2004, kann für die CDU seinen Wahlbezirk Veltheim gewinnen. Sein Kontrahent von der SPD, Karsten Donnecker, bleibt trotzdem im Rat. Er profitiert von einem Ausgleichsmandat und zieht über die Reserveliste seiner Partei doch noch in den Stadtrat ein.

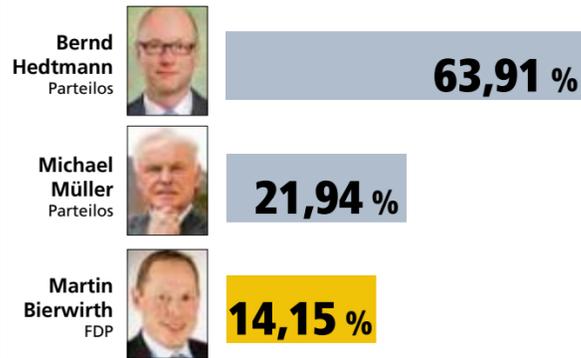
Der Trend zugunsten des parteilosen Bürgermeisters sowie SPD und Grünen zeichnet sich am Wahlabend recht früh ab. Gegen 19 Uhr treffen erste Schnellmeldungen aus Fülme ein, die sowohl Hedtmann als auch Rot-Grün deutlich vorne sehen. Karsten Donnecker ist als einer der ersten Politiker im Ratsaal, um sich die Ergebnisse anzuschauen, die per Beamer an die Wand geworfen werden. Donnecker betrachtet das Fülmer Resultat, nippt am Bier und sagt: „Naja, das scheint zu laufen.“

Krause: Mein Ergebnis machte viele nachdenklich

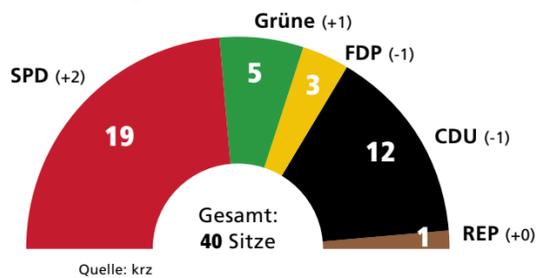
Nach und nach trudeln Besucher im Rathaus ein, darunter auch der Barkhauser Norbert Krause, 2009 unabhängiger Bürgermeisterkandidat, der damals ein ähnliches Ergebnis einfuhr wie nun Michael Müller. „Ich glaube, dass mein gutes Abschneiden viele in Porta nachdenklich gemacht hat“, sagt Krause. Eine Folge davon sei vermutlich, dass die SPD sich für die Nominierung eines parteilosen

WAHLERGEBNISSE IN PORTA WESTFALICA

Wahl zum Bürgermeister



Sitzverteilung im Stadtrat



Verteilung der 40 Ratsmandate

- **SPD (19 Sitze):** Dirk Rahnenführer (Direktmandat Barkhausen-Süd), Jörg Horstmeier (Barkhausen-N.), Reinhard Fromme (Neesen), Rudolf Beyerlein (Neu-Lerbeck), Joachim Rohn (Neesen/Lerbeck), Christian Homeier (Nammen), Thomas Wehling (Wülpke/Kleinenbremen-West), Rainer Besser (Kleinenbremen), Fritz-Günter Vogt (Eisbergen-Ost/Fülme), Friedrich Schmeding (Eisbergen-West), Lars Backhaus (Möllbergen/Vennebeckerb.), Siegfried Linder (Holtrup/Vennebeck/Costedt), Frank Huck (Holzhausen-Hitzepohl), Reinhard Geffert (Holzhausen), Erich Marggraf (Findel), Jörg Achilles (Hausberge-Mitte), Heiko Berg (Haus-
- **CDU (12 Sitze):** Karl-Erich Schmeding (Direktmandat Veltheim), Kurt Baberske, Elke Brandt, Rolf-Dieter Klocke, Ulrich Prasuhn, Peter Klenke, Florian Staab, Heinz Gennrich, Rainer Traue, Hano Engels, Klaus-Heinrich Schmeding, Klaus Scholz.
- **Grüne (5 Sitze):** Dr. Sylvia Arnold, Heinz Hauen-schild, Marc Weber, Tanja Wieland, Stefan Wieland.
- **FDP (3 Sitze):** Cornelia Müller-Dieker, Susanne Engelking, Dirk Neitmann.
- **Republikaner (1 Sitz):** Volker Marsch

Kandidaten entschieden habe.

Der einzige Bürgermeisterkandidat mit Parteibuch, Martin Bierwirth (FDP), hofft zu diesem Zeitpunkt noch auf Platz 2 unter den Bewerbern

ums Bürgermeisteramt. Dass er dem hohen Favoriten Bernd Hedtmann den Rang nicht streitig machen kann, ist ihm klar. „Aber besser als Michael Müller möchte ich schon ab-

schneiden.“

Daraus wird nichts. „Wir, die FDP, sind in der Erneuerung. Eventuell kam die Wahl zu früh. Als Verlierer sehe ich mich aber nicht. Ich habe tolle Leute kennengelernt, reichlich an Erfahrung gewonnen“, resümiert Bierwirth später. „Und wir sind deutlich besser als der Bundestrend.“

Michael Müller, der als letzter der drei Bewerber seinen Hut in den Ring warf, erringt als unabhängiger Kandidat einen respektablen zweiten Platz. „Ich wollte die Wahl gewinnen, aber meine Themen sind in den Köpfen vieler Wähler offenbar nicht übergekommen“, sagt Müller, als das Ergebnis feststeht. „Auf Dinge, die in meinem Kopf sind, kann Herr Hedtmann gern zurückgreifen.“

Der neue Bürgermeister bedankt sich bei seinen Mitbewerbern für einen fairen Wahlkampf. „Was die Höhe angeht, bin ich von meinem Ergebnis überrascht. Gehofft hatte ich auf mehr als 50 Prozent. Ich erkenne Vertrauen der Wähler in meine Person. Meine Frau Heike hat mir den Rücken freigehalten.“

Böhme: Bestätigung für kontinuierliche Arbeit

Noch ist Stephan Böhme im Amt. Er verlässt am 22. Juni endgültig das Rathaus. „Ich bin super zufrieden, wie SPD und Grüne zugelegt haben“, sagt ein sichtlich zufriedener künftiger Altbürgermeister. Er sieht in dem Ergebnis „eine Bestätigung für kontinuierliche politische Arbeit über Jahre mit klaren Zielen zur Haushaltskonsolidierung“.

Phasenweise riecht es am Wahlabend sogar nach einer absoluten Mehrheit für die SPD. Mit den nun erreichten 19 Mandaten gewinnt sie zwei Sitze hinzu. Möglicherweise profitiert die SPD auch von dem Rückzug der Linken, die aufgrund des Spardiktats und des damit verbundenen geringen Handlungsspielraums in Porta nicht wieder antrat.

Auch der politische Partner der SPD verzeichnet ein Plus. Die Grünen haben künftig fünf statt vier Sitze. Die FDP schrumpft um einen Sitz (von vier auf drei). Die CDU verliert ebenfalls einen Sitz, während die Republikaner erneut ein Mandat erhalten.



Analyse: (v.l.) Bürgermeisterkandidat Michael Müller mit Altbürgermeister Hilmar Wohlgenuth und Rolf-Dieter Klocke.



Anschaulich: Die Schnellmeldungen aus den Wahlbezirken wurden im Ratsaal ausgehängt. Fotos: Stefan Lyrath



FDP-Bürgermeisterkandidat Martin Bierwirth (l.) gratuliert seinem Kontrahenten Bernd Hedtmann zum Erfolg.

AKTUELL KOMMENTIERT

Thema: Hedtmann und SPD Wahlsieger Rechnung geht voll auf

Von Dirk Haunhorst

Die Wähler haben die mutige Entscheidung der SPD beiläufig, mit Bernd Hedtmann einen parteilosen Bürgermeisterkandidaten auf den Schild zu heben. Der Coup ist geglückt.

Während Hedtmanns Ergebnis im erwartbaren Rahmen liegt, freuen sich die Portaner Genossen über einen überraschend deutlichen Zuwachs. Der dürfte zum einen am „Hedtman-Effekt“ liegen, zum anderen aber auch an einer zumeist konsequenten (Spar-)Politik von Rot und Grün, die zudem in den vergangenen fünf Jahren

recht geschlossen auftraten.

Weniger einheitlich war das Bild, das die CDU bot. Sie machte vor allem in der Bürgermeisterfrage eine schlechte Figur, als die Christdemokraten nach vergeblicher Suche in den eigenen Reihen den SPD-Favoriten mittrugen. Das hatte beinahe resignative Züge.

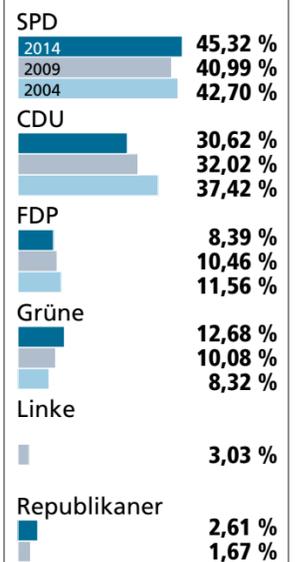
Die FDP ist in Porta mit einem blauen Auge davongekommen. Die Verluste sind deutlich, im Vergleich zum Landestrend aber weniger dramatisch. Vermutlich hat hier der Bierwirth-Effekt gewirkt. Das zeigt auch: Gesichter sind im Wahlkampf wichtiger als Sachfragen.



Selters statt Sekt: Bernd Hedtmann stößt mit Ehefrau Heike und den drei Töchtern an.

WAHLVERGLEICH

Kommunalwahlen 2004 / 2009 / 2014 in Porta Westfalica



Fast herrscht Patt bei den großen Fraktionen

SPD gewinnt einen Sitz, CDU bleibt bei zwölf Mandaten / Urgestein Klaus Reimler nicht mehr im Gemeinderat

Von Gisela Burmester

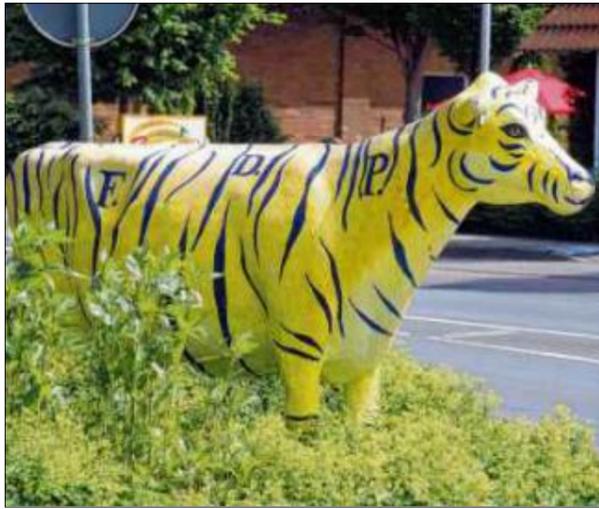
Hille (mt). Wer gestern Abend auf Überraschungen gehofft hatte, wurde enttäuscht: Die Sitzverteilung im Gemeinderat ist fast gleich geblieben. Natürlich ist noch offen, ob Koalitionen gebildet werden.

Die Sozialdemokraten kamen auf 40,06 Prozent (13 Sitze), die CDU auf 39,22 Prozent (zwölf Sitze). FWG und Grüne können sich wieder über jeweils zwei Mandate freuen, Einbußen muss dagegen die FDP hinnehmen.

Im jetzigen Gemeinderat ist sie dank 13 Prozent der Wählerstimmen mit vier Politikern vertreten. Demnächst sind es nur noch drei, verursacht durch Stimmenverluste in Höhe von vier Prozent.

Und sie verliert ihr Aushängeschild: Klaus Reimler, der fünfmal das Direktmandat im Wahlbezirk Hartum-Nord gewann, flog raus. Er erhielt 129 Stimmen (2009: 171), Herbert Pfaffenbach (SPD) aber 143.

Klaus Reimler stand nach



Zum Schlachthof? Mit seiner blau-gelben FDP-Kuh warb Klaus Reimler in Hartum für Stimmen. Nun ist er nicht mehr im Gemeinderat vertreten.
MT-Foto: Manfred Otto



Ergebnisse angucken: Viele Bürger und Bürgerinnen kamen gestern Abend ins Rathaus. Die Wahlbeteiligung lag bei 58,57 Prozent (2009: 67,15 Prozent)
MT-Foto: Gisela Burmester

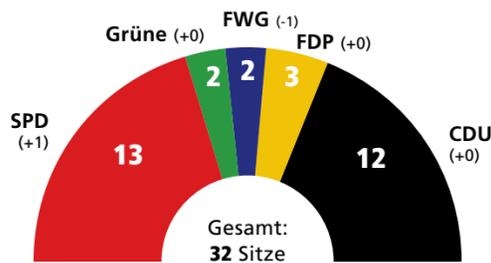
Ludwig Volkmann, Heinz Grannemann, Dietmar Schekelmann und Friedrich Kollmeyer auf Platz 5 der Kandidatenliste – zu weit hinten, um noch einen Sitz im Gemeinderat zu ergattern.

Die Enttäuschung stand dem 79-Jährigen gestern Abend im Rathaus ins Gesicht geschrieben. „Ich hatte fest damit gerechnet, dass ich wieder in den Rat einziehe, nun bin ich nach 41 Jahren raus.“ 14 Tage harter Wahlkampf lägen, berichtete er, hinter ihm. Hinter ihm und seiner blau-gelben Kuh, die er mit seinem Radlader an markanten Punkten in Hartum positionierte. Er selbst habe alles gegeben, doch er habe im Wahlkampf die Unterstützung des FDP Gemeindeverbandes vermisst. „Nun bleibt mir nur die Hoffnung, dass ich auf Kreisebene als Sachverständiger Bürger weiterhin kommunalpolitisch tätig sein kann.“

Nach Feiern war ihm nicht zumute. „Ich werde mich mit meiner Frau auf die Terrasse setzen und den Abend mit einem Bier ausklingen lassen.“

Aus Altersgründen verabschiedete sich der Rothenuffelner Ortsvorsteher Wilhelm Rohlfing (71, SPD) von der kommunalpolitischen Ar-

SITZVERTEILUNG: RAT DER GEMEINDE HILLE



Ratsmitglieder

- **SPD (13 Sitze):** Hermann Böhne, Herbert Pfaffenbach, Heinz Becker, Mario Lohmann, Wolfgang Witting, Friedrich Meyer, Hans-Dieter Riechmann, Burkhard Günther, Jutta Buhre, Hanna Arendmeyer, Susanne Steuber, Jürgen Generotzky, Thomas Leimbach
 - **FDP (3 Sitze):** Ludwig Volkmann, Heinz Grannemann, Dietmar Schekelmann
 - **Grüne (2 Sitze):** Marie-Luise Schulder, Daniel Budde
 - **FWG (2 Sitze):** Kurt Riechmann, Kurt Obermeier
 - **CDU (12 Sitze):** Kristian Brukamp, Holger Südmeier, Herbert Heuer, Rolf Tiemann, Hartmut Borcharding, Heinrich Schafmeier, Kirsten Südmeier, Bernd Steinkemeier, Eberhard Peper, Michael Schlüter, Margret Wiese, Hans-Joachim Thienelt
- (Stand: 25. Mai, 22 Uhr, www.wahl.krz.de)

beit. Für ihn zieht Mario Lohmann (36) mit nur zehn Stimmen Vorsprung vor Patrick Nowak (29, CDU) in den Gemeinderat ein. Beide sind junge Nachwuchspolitiker, die – der eine aus der ersten, der andere aus der zweiten Reihe – frischen Wind in die Kommunalpolitik bringen könnten.

Neue Gesichter im neuen Gemeinderat

Südhemmern ist mit gleich zwei neuen Gesichtern vertreten, nachdem der langjährige Ortsvorsteher Thomas Horstmann (CDU) nicht mehr kandidierte und die SPD Günter Hagedorn nach dem Fraktionsausschluss nicht mehr kandidieren ließ. Rolf Tiemann (CDU) holte das Direktmandat, Susanne Steuber ist über die Reserveliste erfolgreich.

Weitere Neuzugänge sind Holger Südmeier (CDU, Wahlbezirk Hille Nord/West), Kirsten Südmeier (CDU, WB Holzhausen), Margret Wiese (CDU, WB Hartum-Süd), Hans-Joachim Thienelt (CDU, WB Unterlübbe), Herbert Pfaffenbach (SPD, WB Hartum-Nord) und Dietmar Schekelmann (FDP, WB Hille Nord/West).

KOMMENTAR

Wahlkampf Bilanz Zurückhaltung statt Angriff

Von Gisela Burmester

Auf Wahlkampf, und die Betonung liegt dabei auf Kampf, hatten die Hille diesmal nicht so richtig Lust – weder Politiker noch Wähler. Gefühlt hingen an Bäumen und Zäunen weniger Plakate, mit denen die Kandidaten um einen Sitz im Gemeinderat buhlten, als bei früheren Kommunalwahlen. Und so manches Bildnis wurde abgerissen – auch das kann eine Meinungsäußerung sein.

Im Wahlbezirk Hartum-Nord verteilte der SPD-Kandidat Broschüre und Kugelschreiber, der FDP-Kandidat Broschüre und Flaschenöffner, gestern Morgen gab es vor der Bäckerei Espresso-Tütchen von der CDU. Das war's.

Es war ein zurückhaltender und fairer Wahlkampf, und das ist auch gut so. Schließlich müssen all jene, die in den Rat einziehen, die nächsten fünf Jahre zum Wohle der Gemeinde zusammenhalten und gemeinsam Lösungen für viele Probleme finden. Dafür wären böse Angriffe, Schmähungen, Schuldzuweisungen etc. im Vorfeld keine gute Basis gewesen.

Das zeigt die bittere Erfahrung.

Vielleicht waren daher auch die Haushaltsreden Anfang Mai nicht von Wahlkampfparolen geprägt. Der Bürgermeister kriegte sein Fett weg (aber er steht ja erst 2015 zur Wahl), doch die Fraktionen ließen sich so ziemlich Ruhe.

Und auch in Minden hatte gestern zumindest ein Kandidat die Nase voll von Wahlkampf: Hendrik Mucke (CDU) montierte Punkt 18 Uhr seine Plakate in Hahlen ab.

WAHLVERGLEICH	
Kommunalwahlen 2004 / 2009 / 2014 in Hille	
CDU	
2014	39,22 %
2009	39,67 %
2004	45,14 %
SPD	
2014	40,06 %
2009	36,73 %
2004	35,15 %
FDP	
2014	8,97 %
2009	12,89 %
2004	10,52 %
Grüne	
2014	6,99 %
2009	4,84 %
2004	4,45 %
FWG	
2014	4,76 %
2009	5,87 %
2004	4,74 %

WAHLVERSPRECHEN GEHALTEN!

Umfangreiche Informationen und Berichterstattung im Vorfeld der Kommunalwahl sowie rund um den Wahltag haben wir Ihnen versprochen – und dieses Versprechen gehalten.

Heute auf MT.de
Wahl-Extra mit allen
Ergebnissen aus den
Wahllokalen

Morgen
im Mindener
Tageblatt:
Wahlanalysen,
Tabellen,
Köpfe
im großen
Wahl-Special

Auf vielen Sonderseiten in Ihrem Mindener Tageblatt und im großen Wahl-Extra-Magazin, das wir am 6. Mai allen Haushalten in der Region samt Zeitungsausgabe zustellten, haben wir Sie über Kandidaten und Parteien informiert. In Petershagen und Porta Westfalica haben wir Ihnen in unserer Veranstaltungsreihe „Stadtgespräch“ Ihre Bürgermeisterkandidaten vorgestellt, in Minden die Kandidaten zum Landrat. Und am Wahlabend haben wir interessierte Bürgerinnen und Bürger im Kreishaus und im Mindener Rathaus gemeinsam mit den Verantwortlichen aus Kreis und Stadt live über Ergebnisse und Reaktionen informiert.

Mindener Tageblatt
Täglich eine gute Zeitung

Danke, dass Sie das Mindener Tageblatt als Ihre Informationsquelle gewählt haben.

Euroskeptiker sprechen Protestwähler an

Experten: Wahl bundespolitisch geprägt

Berlin/Mannheim (dpa). Die SPD hat ihren Zugewinn von rund sieben Prozentpunkten nach dem Rekordtief bei der Europawahl 2009 vor allem der Zugkraft ihres Spitzenkandidaten Martin Schulz zu verdanken.

Zu diesem Ergebnis ist die Mannheimer Forschungsgruppe Wahlen in einer ersten Analyse der Europawahl gelangt. 72 Prozent der SPD-Wähler unter den von der Forschungsgruppe Befragten wollten demnach Martin Schulz als nächsten EU-Kommissionspräsidenten. Dagegen sprachen sich nur 41 Prozent der CDU/CSU-Anhänger für den EVP-Spitzenkandidaten Jean-Claude Juncker als Kommissionspräsident aus. Insgesamt 41 Prozent der Deutschen mochten sich für keinen der beiden entscheiden oder kannten die Kandidaten nicht. Die Europawahl war nach Einschätzung der Wahlforscher vor allem bundespolitisch geprägt. Für 54 Prozent der Befragten war bei der Stimmabgabe die Bundespolitik entscheidend und nur für 40 Prozent die Europapolitik wichtiger. Daher basiert das Abschneiden von CDU/CSU und SPD zunächst auf großer Zufriedenheit mit der Kabinettsarbeit in Berlin. Bei der Europawahl 2009 wur-

de die Regierung auf einer +5/-5-Skala nur mit 0,5 bewertet, in diesem Jahr mit 1,3 deutlich positiver.

Neben der geringen Bekanntheit der Kandidaten ist es nach der Analyse der Forschungsgruppe in erster Linie schwaches Interesse, das für die erneut niedrige Wahlbeteiligung verantwortlich ist: Hatten sich im vergangenen September 67 Prozent stark für die Bundestagswahl interessiert, waren es nun bei der Europawahl nur 40 Prozent. Während 86 Prozent Entscheidungen des Bundestags persönlich für wichtig halten, sind es beim Europaparlament 56 Prozent.

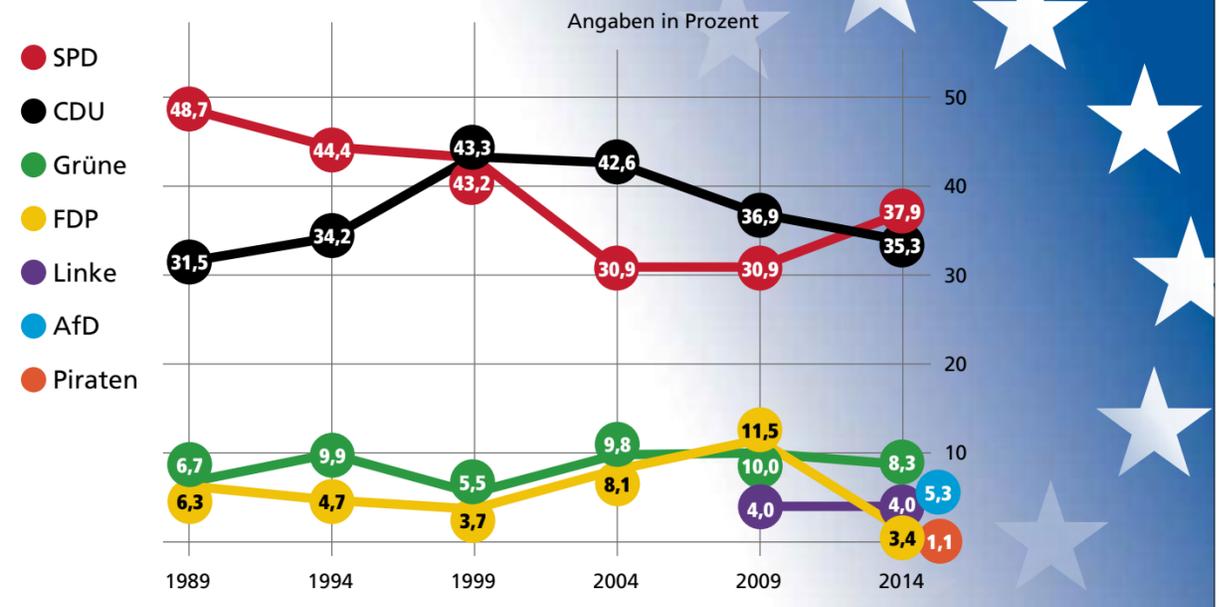
Anders verhalten sich die AfD-Wähler, von denen 47 Prozent im Gegensatz zu 15 Prozent aller Wähler die deutsche EU-Mitgliedschaft negativ sehen. 57 Prozent der AfD-Wähler befürchten durch den Euro Nachteile, unter allen Wählern sind es nur 35 Prozent. Weit überproportional viele AfD-Wähler sehen auch die Bereiche Ausländer und Zuwanderung als ein großes Problem.

60 Prozent der Wähler entschieden sich für die AfD vor allem wegen der Inhalte, 39 Prozent sprachen von einem „Denkzettel“, der durch klassische Nebenwahl-Effekte verstärkt wird.



Laut einer Analyse der Forschungsgruppe Wahlen ist das schwache Interesse Grund für die niedrige Wahlbeteiligung. Foto: dpa

ERGEBNISSE DER EUROPAWAHL IM KREIS MINDEN-LÜBBECKE



Die SPD ist zum ersten Mal seit 1994 wieder stärkste Partei im Mühlenkreis bei der Europawahl. Die FDP stürzte regelrecht ab.

SPD gewinnt Europawahl im Kreis

Ergebnisse in Minden-Lübbecke weichen zum Teil deutlich von den bundesweiten Trends ab

Von Karsten Versick

Minden (mt). Ganz und gar nicht im Bundestrend liegt das Ergebnis der Europawahl im Kreis Minden-Lübbecke. Während deutschlandweit die CDU/CSU deutlich stärkste Kraft wurde, konnte im Mühlenkreis die SPD zum ersten Mal seit 1994 wieder Platz eins bei den Wählerstimmen erobern.

37,9 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen konnten die Sozialdemokraten bei der Europawahl im Kreis auf sich vereinen. Sie lagen damit um 2,6 Prozentpunkte vor der CDU, die es auf 35,3 Prozent der Stimmen brachte.

Die Grünen schnitten in Minden-Lübbecke rund 2,4 Prozent schlechter ab als auf Bundesebene. Im Mühlenkreis kamen sie auf rund 8,3 Prozent, in ganz Deutschland waren es etwa 10,8. Auch die Alternative für Deutschland

(AfD) war vor Ort nicht so erfolgreich wie republikweit. Im Mühlenkreis reichte es zu 5,3 Prozent, bundesweit kam die eurokritische Partei bei ihrer Premiere auf der europäischen Bühne auf rund 6,8 Prozent.

Einen dramatischen Absturz erlebte – wie auch bundesweit – die FDP. Nur noch 3,4 Prozent der Europa-Wähler im Kreis gaben den Liberalen ihre Stimme. Bundesweit reichte es sogar nur zu rund 3,1 Prozent. Gegenüber der Europawahl vor fünf Jahren musste die CDU im Kreis Minden-Lübbecke einen Rückgang der Stimmen um 1,6 Punkte hinnehmen, die SPD dagegen legte sieben Punkte zu. Die Grünen verloren 1,7 Punkte. Die höchsten Verluste fuhr die FDP ein. Die Liberalen verloren 8,1 Punkte gegenüber der Europawahl 2009.

Beim Blick auf die einzelnen Städte und Gemeinden im Altkreis ergeben sich – wie im gesamten Kreis – zum Teil sehr deutliche Abweichungen zum

gesamtdesischen Europawahl-Ergebnis. Deutlichster „Ausreißer“ ist Porta Westfalica: Hier kam die SPD auf ihr bestes Ergebnis im Altkreis mit 42,7 Prozent, während es die CDU nur auf 28,6 Prozent brachte. Drittstärkste Kraft in Porta wurden die Grünen mit 8,7 Prozent, gefolgt von der AfD (5,4) und der FDP (4,4).

Wahlbeteiligung legte um gut zehn Punkte zu

Ein ähnlich gutes Europa-Ergebnis gelang den Sozialdemokraten in Minden: 41,2 Prozent der Stimmen entfielen dort auf die SPD. Die CDU schnitt hier noch schlechter ab als in Porta Westfalica. Nur 28,1 Prozent der Wähler machten ihr Kreuz bei den Christdemokraten. Mit 10,1 Prozent gelang den Mindener Grünen das einzige zweistellige Ergebnis der Partei im Kreis Minden-Lübbecke. Die AfD kam in Minden auf 5,7 Prozent, die FDP auf 3,7.

In der Gemeinde Hille war

die Sache nicht ganz so eindeutig wie in Minden und Porta Westfalica – am Ende hatten aber auch hier die Sozialdemokraten einen komfortablen Vorsprung gegenüber der CDU. 41,4 Prozent der Stimmen standen für die SPD zu Buche, die Christdemokraten kamen auf 36,1 Prozent. Die Grünen erreichten 6,8 Prozent, die AfD verübte 4,3 Prozent, die FDP 3,9 Prozent.

In der Stadt Petershagen lieferten sich die beiden großen Parteien zumindest bei der Europawahl ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Ende hatte die SPD mit 38,8 Prozent knapp die Nase vor der CDU, die auf 38,6 Prozent kam. Die Grünen führten 7,5 Prozent der Stimmen ein, für die AfD votierten 4,8 Prozent, die FDP kam auf 2,89 Prozent.

Erfreulich: Die Wahlbeteiligung lag diesmal im Kreis bei 50,8 Prozent und damit deutlich über den 38,2 Prozent, die 2009 zur Europawahl gegangen waren.

EUROPAWAHL 2014

	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Piraten		AfD		Sonstige	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Minden	8144	28,1	11944	41,2	1068	3,7	2935	10,1	1653	5,7	380	1,3	1650	5,7	1246	4,3
Bundestag '13*	14968	35,5	15446	36,7	1912	4,5	3854	9,1	2627	6,2	889	2,1	1626	3,9	828	2,0
Europa '09	7239	30,8	7861	33,5	2638	11,2	3032	12,9	1185	5,0	177	0,8	-	-	1336	5,6
Bad Oeynhausen	6066	34,8	6108	35,0	586	3,4	1598	9,2	880	5,0	175	1,0	1172	6,7	863	4,9
Bundestag '13*	10781	41,6	8498	32,8	1189	5,6	1938	7,5	1410	5,4	486	1,9	1024	4,0	598	2,3
Europa '09	5136	36,9	3951	28,4	1664	12,0	1525	11,0	616	4,4	117	0,8	-	-	908	6,6
Porta Westfalica	4120	28,6	6151	42,7	631	4,4	1253	8,7	526	6,7	163	1,1	777	5,4	788	5,5
Bundestag '13*	7506	36,5	7707	37,5	1044	5,1	1565	7,6	988	4,8	442	2,2	806	3,9	494	2,4
Europa '09	3262	30,4	3677	34,2	1464	13,6	1064	9,9	463	4,3	81	0,8	-	-	726	6,7
Petershagen	4540	38,6	4570	38,8	338	2,9	884	7,5	330	2,8	115	1,0	561	4,8	428	3,6
Bundestag '13*	6189	41,3	5305	35,4	639	4,3	1141	7,6	628	4,2	274	1,8	552	3,7	271	1,8
Europa '09	3043	37,6	2658	32,8	872	10,8	763	9,4	311	3,8	45	0,7	-	-	410	4,9
Hille	2720	36,1	3119	41,4	294	3,9	510	6,8	191	2,5	83	1,1	323	4,3	303	4,0
Bundestag '13*	4021	41,0	3563	36,3	536	5,5	654	6,7	402	4,1	165	1,7	261	2,7	213	2,1
Europa '09	2068	36,6	1924	34,0	727	12,9	464	8,2	150	2,6	29	0,5	-	-	290	5,1
Lübbecke	3234	33,3	3900	40,2	290	3,0	848	8,7	390	4,0	125	1,3	491	5,1	428	4,4
Bundestag '13*	5751	41,2	4929	35,3	577	4,1	955	6,9	705	5,1	271	1,9	503	3,6	260	1,9
Europa '09	2927	36,9	2472	31,1	879	11,1	824	10,4	297	3,7	48	0,6	-	-	491	6,2
Espelkamp	4211	47,7	2674	30,3	198	2,2	420	4,8	280	3,2	84	1,0	506	5,7	463	5,3
Bundestag '13*	6026	51,4	3290	28,1	395	3,8	575	4,9	515	4,4	202	1,7	470	4,0	245	2,1
Europa '09	2931	46,5	1651	26,2	568	9,0	390	6,2	217	3,4	39	0,6	-	-	501	8,0
Rahden	3134	47,6	1914	29,1	237	3,6	445	6,8	159	2,4	62	0,9	256	3,9	382	5,8
Bundestag '13*	4462	50,9	2397	27,3	442	5,0	486	5,5	332	3,8	169	1,9	278	3,2	200	2,3
Europa '09	2416	50,4	1110	23,1	537	11,2	331	6,9	117	2,4	25	0,5	-	-	259	5,4
Preuß. Oldendorf	2128	40,1	1936	36,5	136	2,6	329	6,2	178	3,4	77	1,5	240	4,5	280	5,3
Bundestag '13*	3083	44,6	224	32,2	349	5,1	406	5,9	327	4,7	152	2,2	214	3,1	156	2,2
Europa '09	1665	42,2	1193	30,2	389	9,9	289	7,3	105	2,7	28	0,7	-	-	277	7,0
Stemwede	2623	48,1	1557	28,6	233	4,3	443	8,1	132	2,4	54	1,0	201	3,7	204	3,8
Bundestag '13*	3870	51,2	1983	26,2	454	6,0	460	6,1	269	3,6	159	2,1	203	2,7	158	2,1
Europa '09	2147	50,9	926	22,0	527	12,5	291	6,9	120	2,8	19	0,5	-	-	185	4,3
Hüllhorst	2096	36,8	2301	40,4	156	2,7	422	7,4	189	3,3	54	1,0	249	4,4	235	4,2
Bundestag '13*	3258	42,8	2692	35,4	292	3,8	431	5,7	321	4,2	170	2,2	257	3,4	187	2,5
Europa '09	1698	38,3	1440	32,5	464	10,5	386	8,7	149	3,4	24	0,5	-	-	272	6,4
Gesamt	43016	35,3	46174	37,9	4167	3,4	10086	8,3	4908	4,0	1373	1,1	6429	5,3	5620	4,6
Bundestag '13*	69915	41,1	58034	34,2	7829	4,6	12465	7,3	8524	5,0	3379	2,0	6194	3,6	3610	2,1
Europa '09	34532	36,9	38863	30,9	10729	11,5	9359	10,0	3730	4,0	632	0,7	-	-	5655	6,0

* Zweitstimmen

ERGEBNIS IM KREIS MINDEN-LÜBBECKE

Beteiligung EU-weit bei 43 Prozent

Unverändert niedrig

Brüssel (dpa). Die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen in der EU ist praktisch unverändert auf ihrem extrem niedrigen Stand geblieben. Nach einer ersten Schätzung, die auf einem Nachrichtenblog des Europaparlaments veröffentlicht wurde, gaben 43,11 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Bei den Wahlen im Jahr 2009 waren es exakt 43 Prozent gewesen.

„Erstmals seit 1979 wurde der langanhaltende Abwärtstrend gestoppt“, sagte der EU-Parlamentssprecher. Seit der ersten Direktwahl vor 35 Jahren waren immer mehr Europäer der Wahl ferngeblieben. Damals betrug die Beteiligung im Durchschnitt – der zu dieser Zeit nur neun EU-Länder – noch 62 Prozent. Wegen der Wahlpflicht war gestern die Beteiligung in Belgien und Luxemburg mit 90 Prozent am höchsten. Am niedrigsten war der Wert in der Slowakei mit 13 Prozent – noch niedriger als 2009 mit 19,6 Prozent.

Genossen melden sich in Ostwestfalen-Lippe zurück

Stärkste Kraft in Minden-Lübbecke, Herford, Lippe und Bielefeld / CDU bleibt insgesamt vorn / AfD schwächer als im Bund

Von Henning Wandel

Minden/Bielefeld (mt). In Ostwestfalen-Lippe hat die Europawahl gleich zwei Gewinner: Die SPD ist in vier Kreisen wieder knapp stärkste politische Kraft, die CDU bleibt insgesamt trotzdem vorn. Die beiden großen Parteien sind mit dem Abschneiden folglich sehr zufrieden.

„Wir haben zum achten Mal die Mehrheit und sind mit Abstand die stärkste Kraft in Ostwestfalen“, sagt Elmar Brok, der seit 1980 für die CDU im Europäischen Parlament sitzt. Die SPD habe zwar hinzugewonnen, „sie war vor fünf Jahren aber auch grotten-schlecht“, sagt Brok, der im neuen EU-Parlament der dienstälteste Abgeordnete sein wird.

Die guten Ergebnisse insbesondere für CDU und SPD wertet der Bielefelder als „Sieg der proeuropäischen Parteien“. Dass nach dem Ende der Sperrklausel Splitterparteien ins Parlament einziehen werden, verschlechtere aber die Position Deutschlands in Europa, prognostiziert Brok. Das Urteil des Verfassungsgerichts habe einen negativen Effekt, „ein Wahlrecht muss auch mehrheitsbildend sein.“

Für den Posten des Kommissionspräsidenten sieht Brok

EUROPAWAHL 2014

Kreis	Beteiligung		CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Piraten		AfD	
	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014
Minden-Lübbecke	38,2	50,8	36,9	35,3	30,9	37,9	11,5	3,4	10,0	8,3	4,0	4,0	0,7	1,1	-	5,3
Herford	41,2	52,8	35,3	34,5	30,5	37,8	11,1	2,7	11,1	9,1	4,3	4,4	0,8	1,2	-	5,8
Bielefeld	44,3	53,4	33,3	30,6	25,9	33,6	9,4	2,9	18,9	14,6	5,9	7,1	1,0	1,8	-	5,0
Gütersloh	44,6	54,0	45,1	43,9	21,5	28,9	12,0	3,1	12,1	10,2	3,2	3,8	0,7	1,1	-	4,8
Lippe	43,0	53,9	34,9	33,5	30,2	36,4	11,4	3,6	11,5	9,6	4,0	4,6	0,7	1,3	-	5,5
Höxter	45,1	58,0	53,0	50,3	19,3	27,4	11,2	3,1	7,2	6,3	2,9	3,1	0,7	1,0	-	4,5
Paderborn	41,6	52,6	51,7	49,4	16,2	23,2	11,0	3,3	11,1	9,4	3,0	4,4	0,9	1,3	-	5,0

SO WÄHLTE OSTWESTFALEN-LIPPE

den konservativen Kandidaten Jean-Claude Juncker in der besseren Position: „Nach allem, was wir bisher sehen, ist die Europäische Volkspartei die stärkste Fraktion.“

„Ein sehr gutes Ergebnis in Ostwestfalen und auch im Bund“, lautet das Fazit von Achim Post, Generalsekretär der Sozialdemokratischen Partei Europas und Bundestagsabgeordneter aus dem Mühlenkreis. „Wir hatten bundesweit den stärksten Zugewinn aller Zeiten“, sagt Post. Dass der Vergleichswert von 2009 ein historischer Tiefstwert war, schmälert den Erfolg seiner Ansicht nach nicht: „Ein Plus von sechseinhalb Prozent müssen sie erstmal schaffen.“

Als Garant für das gute Abschneiden der SPD nennt Post „einen sehr guten Kandidaten“ Martin Schulz und eine gute Kampagne. Den Bürgern

sei bewusst gewesen, „dass es diesmal um etwas geht, nämlich um den Posten des Kommissionspräsidenten“. Mit Blick auf die starken Ergebnisse in den Kreisen Minden-Lübbecke, Lippe, Herford und Bielefeld sagt Post: „Wir haben besonders in den traditionellen SPD-Hochburgen unsere Wähler mobilisieren können.“

FDP-Bezirkschef: Ein schockierendes Ergebnis

Weniger zufrieden ist auch Post mit dem Einzug der kleineren Parteien ins Parlament: „Ich halte es für sehr schlecht, dass nach dem Urteil des Verfassungsgerichts Nazis im Parlament sitzen.“ Eine Hürde von drei Prozent wäre ein guter Kompromiss gewesen.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kom-

mentiert Christoph Dolle den Wahlausgang. „Wir liegen in Ostwestfalen wie schon vor fünf Jahren deutlich über dem Landestrend“, sagt der Warburger SPD-Kandidat, „dass es

dann aber persönlich so knapp nicht gereicht hat, ist schon eine Enttäuschung.“ Dolle ist als Nummer 30 der Bundesliste in den Wahlkampf gezogen. Glücklicher ist da schon Ter-



Viel Erfahrung: Im neu gewählten Parlament ist Elmar Brok der dienstälteste Abgeordnete. Foto: dpa

ry Reintke. Die Kandidatin der Grünen hat erstmals den Einzug ins Europäische Parlament geschafft, obwohl die Partei bundesweit und auch in Ostwestfalen verloren hat. „Wir sind klar drittstärkste Kraft“, sagt die Gelsenkirchenerin, die sich auch als Grüne Abgeordnete für Westfalen und Lippe versteht. Die Erfolge rechtspopulistischer Parteien wertet sie als Ansporn, weiter für die europäische Idee zu kämpfen.

Für die Liberalen in Ostwestfalen-Lippe ist die Europawahl ein herber Rückschlag. Der FDP-Bezirksvorsitzende Frank Schäffler sprach von einem „schockierenden Ergebnis“. Seine Partei habe nicht deutlich machen können, wieso sie ins Europaparlament gehöre, sagte der Eurokritiker und machte dafür hauptsächlich die Arbeit in der zurückliegenden schwarz-gelben Koalition verantwortlich: „Wir haben leider vier Jahre Vertrauen verspielt, das wir seit der Bundestagswahl nicht wieder aufbauen konnten“, so Schäffler.

Die Linke muss sich in Ostwestfalen trotz leichter Zugewinne hinter der AfD einsortieren, die mit Werten zwischen 4,5 und 5,8 Prozent allerdings ebenfalls hinter dem Bundesergebnis zurückbleibt. Die Piraten bleiben im Regierungsbezirk Detmold deutlich unterhalb der Zwei-Prozent-Marke.

Vorsprung schmilzt

CDU setzt Trend fort

Minden (hwa). Bei der Europawahl ist die SPD in den Kreisen Minden-Lübbecke, Herford und Lippe sowie in Bielefeld zur stärksten Kraft aufgestiegen. Bei den Wahlen 2004 und 2009 hatte die CDU überall in Ostwestfalen die Nase vorn. Ungebrochen bleibt die CDU-Vorherrschaft in Höxter, Paderborn und Gütersloh, wengleich die Christdemokraten hier – wie auch im Rest des Regierungsbezirks – teils deutliche Verluste verkraften müssen. Mit 37,9 Prozent der Stimmen schnitt die SPD im Mühlenkreis am besten ab, Höxter bleibt mit 50,3 Prozent die CDU-Hochburg in Ostwestfalen. Für die Christdemokraten setzt sich damit ein Trend fort: Schon 2009 verlor die CDU im Vergleich zur Wahl 2004 deutlich. Vor zehn Jahren lag sie in Höxter und Paderborn deutlich über 60 Prozent.

Wahlbeteiligung deutlich verbessert

Minden (hwa). Deutlich mehr Wähler als vor fünf Jahren haben in Ostwestfalen bei der Europawahl ihre Stimme abgegeben. Schwankte die Wahlbeteiligung 2009 noch zwischen 38 und 45 Prozent lag sie jetzt in allen ostwestfälisch-lippischen Kreisen sowie in Bielefeld meist deutlich über 50, in Höxter sogar bei 58 Prozent. Der Mühlenkreis als Schlusslicht kam noch auf 50,8 Prozent. Die zeitgleichen Kommunalwahlen dürften auf diese Entwicklung entscheidende Auswirkung gehabt haben – vor fünf Jahren hatte die Europawahl diese Hilfe nicht.

EUROPAWAHL 2014

Wahllokale	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Piraten		AfD	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Bürgerhaus „Alte Schule“	88	25,4	158	45,5	13	3,8	28	8,1	15	4,3	4	1,2	22	6,3
Grundschule Am Wiehen	116	30,2	163	42,5	10	2,6	22	5,7	16	4,2	1	0,3	37	9,6
Dorfgemeinschaftshaus Böhlhorst II	79	25,4	150	48,2	12	3,9	35	11,3	10	3,2	1	0,3	15	4,8
AWO Kindertagesstätte Schleidermannsweg	132	29,0	190	41,7	25	5,5	44	9,7	16	3,5	5	1,1	29	6,4
Sparkasse Minden-Lübbecke/Dützen	106	28,9	162	44,1	4	1,1	35	9,5	20	5,5	3	0,8	21	5,7
AWO Kindertagesstätte Friedgartenstraße	92	26,4	170	48,7	5	1,4	34	9,7	13	3,7	5	1,4	18	5,2
Waldorfschule – Haddenhausen	191	37,9	183	36,3	14	2,8	45	8,9	14	2,8	6	1,2	25	5,0
Michael-Ende-Schule	207	36,3	223	39,1	24	4,2	43	7,5	29	5,1	5	0,9	24	4,2
Sparkasse Minden-Lübbecke/Hahlen	149	23,9	299	47,9	13	2,1	56	9,0	42	6,7	9	1,4	37	5,9
Grundschule, Minderheide	198	27,9	324	45,6	21	3,0	68	9,6	28	3,9	8	1,1	43	6,1
Förderschule Kuhlenkamp	144	27,2	264	49,8	14	2,6	50	9,4	18	3,4	4	0,8	21	4,0
Kindergarten Bollerwagen	176	32,2	231	42,2	13	2,4	62	11,3	27	4,9	7	1,3	18	3,3
Grundschule Kutenhausen	152	26,5	271	47,3	15	2,6	53	9,3	24	4,2	8	1,4	26	4,5
Kindergarten Christuskirche II	103	24,1	218	51,1	15	3,5	43	10,1	15	3,5	4	0,9	15	3,5
Hauptschule Todtenhausen	213	28,5	328	43,9	18	2,4	91	12,2	28	3,8	4	0,5	24	3,2
Familienzentrum AWO Leteln	136	25,0	257	47,2	14	2,6	37	6,8	39	7,2	6	1,1	36	6,6
WEZ – Bertermann/Café	102	29,8	156	45,6	20	5,9	18	5,3	11	3,2	11	3,2	13	3,8
Altes Feuerwehrgerätehaus, Aminghausen	42	37,2	35	31,0	2	1,8	6	5,3	5	4,4	1	0,9	16	14,2
Dorfgemeinschaftshaus Päpinghausen	47	31,8	71	48,0	6	4,1	10	6,8	1	0,7	3	2,0	5	3,4
Grundschule Dankersen	66	19,9	165	49,9	3	0,9	29	8,8	20	6,0	2	0,6	28	8,5
Alte Turnhalle – C-Halle	129	29,1	205	46,2	9	2,0	36	8,1	20	4,5	4	0,9	20	4,5
Pro Meißel e.V.	95	23,1	188	45,6	10	2,4	37	9,0	31	7,5	5	1,2	25	6,1
Seniorenresidenz Im Grillepark	115	26,1	197	44,8	8	1,8	43	9,8	28	6,4	11	2,5	29	6,6
Familienzentrum AWO Dombrede	61	26,6	88	38,4	4	1,8	19	8,3	32	14,0	1	0,4	13	5,7
Gemeindehaus „Arche“	156	31,2	203	40,6	14	2,8	41	8,2	38	7,6	4	0,8	25	5,0
Sparkasse Minden-Lübbecke/Erbeweg, Häverstädt	21	25,6	35	42,7	3	3,7	5	6,1	10	12,2	0	0,0	4	4,9
Hotel „Bad Minden“	94	30,9	99	32,6	19	6,3	44	14,5	22	7,2	4	1,3	14	4,6
Dorfgemeinschaftshaus Böhlhorst I	70	22,1	151	47,6	8	2,5	34	10,7	24	7,6	4	1,3	0	0,0
Herder-Gymnasium	97	24,0	141	34,8	15	3,7	79	19,5	25	6,2	6	1,5	15	3,7
Viktoriahotel, Saal „Weser“	92	23,6	108	27,7	19	4,9	59	15,1	49	12,6	9	2,3	29	7,4
Straßenverkehrsamt	152	31,4	156	32,2	35	7,2	59	12,2	36	7,4	5	1,0	30	6,2
Eine-Welt-Schule	62	16,9	127	34,6	17	4,6	71	19,4	42	11,4	8	2,2	15	4,1
Kleingartenverein Fort C	80	25,2	113	35,7	15	4,7	26	8,2	29	9,2	14	4,4	16	5,1
Kita Weserhafen, ehemals Spiel- und Lernstube	37	20,4	74	40,9	6	3,3	22	12,2	15	8,3	4	2,2	9	5,0
Arbeiterwohlfahrt	109	23,5	166	35,8	14	3,0	71	15,3	47	10,1	11	2,4	27	5,8
Förderschule Wichernschule	121	25,4	165	34,6	21	4,4	71	14,9	45	9,4	7	1,5	26	5,5
Kita Leonhardi	73	21,9	161	48,2	10	3,0	42	12,6	28	8,4	2	0,6	10	3,0
Grundschule Hohenstaufenschule	117	28,2	168	40,5	14	3,4	35	8,4	31	7,5	5	1,2	21	5,1
Hauptschule Minden Süd II, Jugendtr. Westside	45	24,2	91	48,9	4	2,2	14	7,5	9	4,8	0	0,0	10	5,4
Hauptschule Minden-Süd I, Aula	81	23,6	159	46,2	12	3,5	24	7,0	29	8,4	5	1,5	15	4,4
Gemeindezentrum St. Paulus/Paulinum	109	27,1	141	35,1	17	4,2	42	10,5	38	9,5	5	1,2	26	6,5
Förderschule Rodenbeck	123	29,6	148	35,7	10	2,4	55	13,3	24	5,8	4	1,0	26	6,3
Sparkasse Minden-Lübbecke/Königstor	104	27,4	145	38,3	8	2,1	46	12,1	33	8,7	9	2,4	19	5,0
Restaurant Kaisersaal	90	33,2	92	34,0	11	4,1	36	13,3	17	6,3	4	1,5	11	4,1
EDEKA Minden	136	31,8	165	38,6	17	4,0	49	11,5	17	4,0	7	1,6	24	5,6
Anna Luise Altendorf Stiftung	78	22,8	130	38,0	11	3,2	30	8,8	36	10,5	4	1,2	31	9,1
Mosaik-Schule	67	36,8	61	33,5	2	1,1	17	9,3	20	11,0	3	1,7	6	3,3
Leo-Symphoniker-Berufskolleg	75	29,4	104	40,8	7	2,8	20	7,8	14	5,5	2	0,8	23	9,0
Bürgerzentrum Bärenkämpen	76	34,4	76	34,4	7	3,2	13	5,9	19	8,6	2	0,9	18	8,1
Gemeindezentrum St. Ansgar	106	30,3	128	36,6	4	1,1	24	6,9	38	10,9	6	1,7	25	7,1
Kita Albert-Schweitzer-Haus	137	24,4	240	42,7	24	4,3	62	11,0	28	5,0	17	3,0	25	4,5
Sparkasse Minden-Lübbecke/Stiftsallee	64	22,7	111	39,4	12	4,3	35	12,4	38	13,5	6	2,1	9	3,2
Grundschule Bierpohlschule I	144	33,4	168	39,0	16	3,7	56	13,0	15	3,5	2	0,5	20	4,6
Grundschule Bierpohlschule II	197	26,2	330	43,8	22	2,9	93	12,4	29	3,9	12	1,6	37	4,9
Briefwahl gesamt	2292	29,7	3092	40,0	382	4,9	716	9,2	306	3,9	91	1,2	524	6,7
Gesamt	8144	28,1	11944	41,2	1068	3,7	2935	10,1	1653	5,7	380	1,3	1650	5,7
Vergleich mit 2009	7239	30,9	7861	33,5	2638	11,2	3032	12,9	1185	5,1	177	0,8	-	-

SO WURDE IN MINDEN GEWÄHLT

Zwei Wahlsieger und ein Posten

Union gewinnt mit einem Dämpfer die Europawahl / Große Koalition vor hartem Poker

Von Georg Ismar und Kristina Dunz

Berlin (dpa). Sigmar Gabriel wählt gern große Worte. „Das ist der größte Zuegewinn, den die SPD jemals bei einer deutschlandweiten Wahl erzielt hat“, ruft der SPD-Chef den Anhängern zu.

Als er mit Martin Schulz um 18.31 Uhr die Bühne im Willy-Brandt-Haus betritt, schallt es laut: „Martin, Martin!“ Dem europaweiten SPD-Spitzenkandidaten wird das überraschend gute Ergebnis von über 27 Prozent zugerechnet. So viel Jubel gab es bei der SPD schon lange nicht mehr.

Gabriel erinnert Kanzlerin Angela Merkel schon einmal daran, dass nur ein Spitzenkandidat, der zur Wahl gestanden hat, nächster EU-Kommissionspräsident werden kann. Gabriel setzt auf Schulz. Zeitgleich erntet der deutsche CDU-Spitzenkandidat David McAllister tosenden Beifall, als er sagt: „Jean-Claude Juncker ist auf gutem Weg, Kommissionspräsident zu werden.“ Er ist der Spitzenkandidat aller konservativen Parteien in Europa. Beide müssen sich nun um eine Mehrheit im Europaparlament kümmern.

Gabriel hat mit harschen Worten („Volksverdummung“) davor gewarnt, wieder den EU-Kommissionschef im Hinter-



Die SPD reklamiert nach den Zugewinnen der Partei das Amt des EU-Kommissionspräsidenten für Martin Schulz. Foto: dpa

zimmer zu kürten, dann könne man sich die nächste Europawahl schenken. Daran wird er gemessen werden.

Ihr offiziell ausgegebenes Ziel hat die Union erreicht: Sie ist in Deutschland deutlich stärkste Kraft geworden. Dennoch ist das Ergebnis für CDU und CSU eine herbe Enttäu-

schung. Nach den 41,5 Prozent bei der Bundestagswahl 2013 hatten sich viele in den beiden Schwesterparteien zunächst ein „40 plus x“ erhofft. Doch mit dem wohl schlechtesten Abschneiden von unter 36 Prozent seit der ersten Europawahl 1979 hatte wohl niemand in der Union gerechnet.

Als die Prognose bei der Wahlparty in der CDU-Partei-Zentrale eingeht, herrscht: Schweigen. Einige Kilometer im Willy-Brandt-Haus dagegen Begeisterung, als der schwarze Balken der Union bei der 36 vor dem Komma stehen bleibt. Der satte SPD-Zugewinn dürfte nun die Verhandlungen der Koalitionäre über die Spitzenposten in der nächsten EU-Kommission erschweren.

Das Ergebnis könnte auch ein Dämpfer für die CDU-Vorsitzende Merkel sein. Hohe Parteifunktionäre schütteln zwar mit dem Kopf. „Nein“, heißt es energisch. Aber eine Begründung fällt ihnen nicht auf Anhub ein, denn die Christdemokraten hatten ihren Europawahlkampf auf Merkel zugeschnitten. Vor allem ihr Gesicht wurde plaktiert. Dabei stand die Kanzlerin gar nicht zur Wahl. Die SPD sei mit einem deutschen und europaweiten Spitzenkandidaten im Vorteil gewesen, lauten Erklärungsversuche bei der Union. Verluste von einigen Prozentpunkten für ihre Partei dürften Merkel international aber kaum schaden. In Europa gilt sie unbestritten als stärkste und mächtigste Kraft.

Da es ein Merkmal der Koalition ist, dass Merkel, Seehofer und Gabriel alles Wichtige unter sich regeln, treffen sie sich heute unter sechs Augen. Sie müssen eine gemeinsame Linie für den Poker in Brüssel finden.

„AfD ist angetreten als neue Volkspartei“

Euroskeptiker etablieren sich in Deutschland

Von Thomas Lanig und Valentin Frimmer

Berlin (dpa). Das dürfte der Durchbruch für die Alternative für Deutschland sein. Mit der Europawahl haben sich die Euroskeptiker der AfD fest in der deutschen Politik etabliert.

Während die FDP sich möglicherweise für lange Zeit aus der öffentlichen Wahrnehmung verabschieden muss, nimmt die AfD Kurs auf die nächsten Landtagswahlen – und damit auf die Bundestagswahl 2017.

Die Stimmung bei der Wahlparty in der Berliner Friedrichstraße ist schon vor der ersten Prognose ausgelassen. Dann die ersten Zahlen: Schon beim bescheidenen Ergebnis der Union Beifallsbekundungen, bei der FDP hämisches Lachen und dann grenzenloser Jubel beim AfD-Resultat.



Bernd Lucke Foto: dpa

Wenige Sekunden später steht Parteichef Bernd Lucke auf der Bühne, wird gefeiert, „AfD, AfD“ skandieren die mehreren hundert Gäste. „Die AfD ist angetreten als neue Volkspartei“, ruft Lucke. „Manche Blumen blühen auf, und andere verwelken“, sagt er, und wieder schadenfrohes Gelächter. Die AfD feiert sich selbst.

Dabei lief längst nicht alles glatt für die junge Partei in den vergangenen Monaten. Beim Parteitag in Erfurt Ende März scheiterte Lucke mit dem Versuch, seine Position durch Satzungsänderungen weiter zu festigen. So unbestritten der Hamburger Wirtschaftsprofessor als Führungsfigur ist, Personalquerelen und Richtungskämpfe konnte er nicht verhindern.

Luckes Spezialität ist es, programmatisch keine allzu strengen Vorgaben zu machen. „Wir sind keine rechtspopulistische Partei“, sagt er immer wieder. Nur – so richtig aktiv hat er nicht verhindert, dass Wähler aus dieser Ecke für die AfD stimmen wollten. Und dann gibt Lucke gleich einen Ausblick: „Wir werden nur mit denjenigen politischen Parteien zusammenarbeiten, die eine ähnliche Grundhaltung haben, kritisch gegenüber der gemeinsamen Währung, konstruktiv gegenüber der EU.“

EUROPAWAHL 2014

Wahllokale	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Piraten		AfD	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Schule Mindenerwald	132	47,0	82	29,2	17	6,1	26	9,3	7	2,5	3	1,1	0	0,0
Sportheim Neuenbaum	140	41,8	131	39,1	15	4,5	18	5,4	6	1,8	2	0,6	9	2,7
Verbundschule Hille – Mitte	134	35,6	162	43,1	16	4,3	26	6,9	7	1,9	6	1,6	9	2,4
Verbundschule Hille – Süd	125	34,2	143	39,1	22	6,0	28	7,7	12	3,3	10	2,7	12	3,3
Feuerwahrergerätehaus Südhemmern	149	38,5	161	41,6	9	2,3	24	6,2	18	4,7	1	0,3	16	4,1
Grundschule Nordhemmern	87	39,9	85	39,0	9	4,1	12	5,5	7	3,2	2	0,9	14	6,4
Turnhalle Südhemmern	38	43,2	35	39,8	1	1,1	8	9,1	1	1,1	1	1,1	1	1,1
Grundschule Nordhemmern	121	41,2	112	38,1	5	1,7	16	5,4	10	3,4	2	0,7	12	4,1
Gemeinschaftsraum Holzhausen	163	38,4	176	41,4	10	2,4	30	7,1	9	2,1	3	0,7	13	3,1
Feuerwahrergerätehaus Hartum/DRK – Nord	86	27,9	144	46,8	11	3,6	24	7,8	4	1,3	1	0,3	24	7,8
Feuerwahrergerätehaus Hartum – Süd	118	34,5	153	44,7	16	4,7	27	7,9	4	1,2	2	0,6	13	3,8
Grundschule Rothenuffeln – Nord	147	33,3	200	45,4	9	2,0	29	6,6	11	2,5	8	1,8	21	4,8
Grundschule Rothenuffeln – Süd	137	31,7	211	48,8	12	2,8	25	5,8	9	2,1	2	0,5	16	3,7
Kulturzentrum Unterlübbe, Raum Heimatverein	111	31,9	162	46,6	11	3,2	26	7,5	9	2,6	0	0,0	22	6,3
Grundschule Oberlübbe – West	130	36,0	160	44,3	13	3,6	14	3,9	11	3,1	5	1,4	13	3,6
Grundschule Oberlübbe – Ost	116	32,8	150	42,4	20	5,7	23	6,5	12	3,4	4	1,1	16	4,5
Kindergarten Eickhorst	140	35,9	167	42,8	7	1,8	15	3,9	9	2,3	10	2,6	25	6,4
Briefwahl gesamt	646	36,0	685	38,1	91	5,1	139	7,7	45	2,5	21	1,2	87	4,8
Gesamt	2720	36,1	3119	41,4	294	3,9	510	6,8	191	2,5	83	1,1	323	4,3
Vergleich mit 2009	2068	36,6	1924	34,0	727	12,9	464	8,2	150	2,7	29	0,5	–	–

SO WURDE IN HILLE GEWÄHLT

EUROPAWAHL 2014

Wahllokale	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Piraten		AfD	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Aula der Grundschule Barkhausen – Süd	221	31,2	279	39,4	37	5,2	47	6,6	27	3,8	8	1,1	39	5,5
Aula der Grundschule Barkhausen – Nord	213	30,3	297	42,3	23	3,3	79	11,3	28	4,0	5	0,7	29	4,1
Grundschule Neesen	171	32,0	230	43,1	18	3,4	46	8,6	14	2,6	11	2,1	22	4,1
AWO Kindergarten Lerbeck I	178	31,3	253	44,5	16	2,8	41	7,2	35	6,2	2	0,4	18	3,2
Haus der Dorfgemeinschaft – Neesen/Lerbeck	176	32,6	188	34,8	21	3,9	53	9,8	37	6,9	5	0,9	31	5,7
ehemaliges Gebäude der GS Nammen – West	69	21,4	185	57,5	8	2,5	21	6,5	8	2,5	4	1,2	13	4,0
ehemaliges Gebäude der GS Nammen	100	28,7	156	44,8	11	3,2	28	8,1	17	4,9	2	0,6	12	3,5
Dorfgemeinschaftshaus Wülpke	66	31,9	88	42,5	9	4,4	9	4,4	11	5,3	2	1,0	11	5,3
Grundschule Kleinenbremen – West	70	25,4	135	48,9	14	5,1	22	8,0	7	2,5	3	1,1	8	2,9
Grundschule Kleinenbremen	128	26,3	222	45,7	19	3,9	51	10,5	20	4,1	4	0,8	19	3,9
Grundschule Eisbergen	85	27,2	121	38,8	12	3,9	32	10,3	7	2,2	2	0,6	31	9,9
Schützenhaus Fülme	62	31,6	92	46,9	5	2,6	16	8,2	11	5,6	1	0,5	2	1,0
Grundschule Eisbergen	142	23,9	289	48,7	13	2,2	42	7,1	22	3,7	8	1,4	43	7,2
Grundschule Veltheim	224	33,8	273	41,2	25	3,8	47	7,1	15	2,3	9	1,4	37	5,6
Evangelisches Gemeindehaus Möllbergen	97	22,4	232	53,5	15	3,5	38	8,8	8	1,8	3	0,7	17	3,9
Gaststätte „Zum Blauen Bock“	56	26,4	105	49,5	3	1,4	13	6,1	7	3,3	0	0,0	15	7,1
Evangelisches Gemeindehaus Holtrup	82	27,8	131	44,4	12	4,1	26	8,8	17	5,8	1	0,3	7	2,4
Grundschule Vennebeck	76	32,6	101	43,4	6	2,6	22	9,4	6	2,6	3	1,3	8	3,4
Blockhütte des AWO-Seniorenclubs – Costedt	51	25,5	86	43,0	9	4,5	18	9,0	6	3,0	5	2,5	10	5,0
Grundschule Holzhausen – Hitzepohl	148	30,6	216	44,6	11	2,3	57	11,8	16	3,3	2	0,4	12	2,5
Grundschule Holzhausen	181	31,0	225	38,5	21	3,6	69	11,8	18	3,1	7	1,2	37	6,3
Stadtbücherei, Grundschule Hausberge	133	23,6	239	42,5	31	5,5	73	13,0	29	5,2	4	0,7	28	5,0
Grundschule Hausberge	133	27,6	195	40,5	21	4,4	47	9,8	20	4,2	5	1,0	31	6,4
Evangelisches Gemeindehaus Hausberge	155	27,2	217	38,0	42	7,4	59	10,3	26	4,6	8	1,4	34	6,0
Kindergarten Lohfelder Zentrum	170	27,6	259	42,1	27	4,4	45	7,3	25	4,1	9	1,5	39	6,3
Briefwahl gesamt	933	28,2	1337	40,7	202	6,3	252	7,7	89	2,7	50	1,5	224	7,0
Gesamt	4120	28,6	6151	42,7	631	4,4	1253	8,7	526	3,7	163	1,1	777	5,4
Vergleich mit 2009	3263	30,4	3677	34,2	1464	13,6	1064	9,9	463	4,3	81	0,8	–	–

SO WURDE IN PORTA WESTFALICA GEWÄHLT

Trendwende verpasst

Kein Lindner-Effekt

Von Tim Braune

Berlin (dpa). Am Ende hilft nur Galgenhumor: Als die eigene Partei in der ersten ARD-Hochrechnung von 3,0 auf 3,1 Prozent steigt, gibt es bei der FDP-Zentrale kurz Szenenapplaus.

„Geht doch“, meint ein junger Liberaler, der gequält lacht. Der Mini-Aufschwung hält keine 60 Sekunden, denn im ZDF sind es Augenblicke später nur noch 2,9 Prozent. Da stöhnen die 50 FDP-Anhänger laut auf, die gestern in die Parteizentrale in Berlin-Mitte gekommen sind. 2009 bei der Europawahl waren es noch elf Prozent gewesen. Acht Monate nach dem Aus bei der Bundestagswahl hat es FDP-Chef Christian Lindner noch nicht geschafft, den Negativtrend zu brechen. Schlimmer noch: Die doppelte so starke AfD bekommt jetzt vielleicht die Chance, die Liberalen auf Dauer zu verdrängen.

Als Lindner die Bühne betritt, muss er aus der Demütigung das Beste machen. Er habe sich nie Illusionen hingegeben, das bei der Bundestagswahl verlorene Vertrauen schon jetzt zurückgewinnen zu können. Die Niederlage sei eine „ehrlche Momentaufnahme“. Die FDP werde nicht kapitulieren, sondern kämpfen: „Eine Wahl haben wir verloren, unsere Überzeugung aber nicht“, ruft der 35-Jährige.

Auf die Frage, ob die FDP noch gebraucht werde, sagten in einer ZDF-Umfrage 42 Prozent Ja – mit Nein stimmten 52 Prozent. Im Dezember war es noch genau umgekehrt. Sieht man es positiv, ist das Potenzial für ein Comeback weiter vorhanden.



In Frankreich hat der Front National von Marine Le Pen die meisten Stimmen bei der Europawahl geholt.

Foto: dpa

ZUM THEMA

Wie geht es nach der Europawahl weiter? So sieht der Kalender für die Wochen nach der Wahl aus:

■ **Montag, 26. Mai:** In Brüssel und in den europäischen Hauptstädten wird das Wahlergebnis analysiert. Nach den Worten des derzeitigen Fraktionschefs der Sozialdemokraten, Hannes Swoboda, kann es mehrere Tage dauern, bis es ein klares Bild gibt.

■ **Dienstag, 27. Mai:** Der scheidende Parlamentspräsident Martin Schulz (SPD) und die Chefs der bisherigen Fraktionen in der Volksvertretung treffen sich zum ersten Mal nach der Wahl. Sie formulieren eine Botschaft an die Staats- und Regierungschefs, die sich am Abend zu einem Gipfel-Abendessen treffen.

■ **Mittwoch, 25. Juni:** Bis zu diesem Termin müssen sich die Fraktionen des neuen EU-Parlaments konstituiert haben.

■ **Donnerstag, 26. Juni und Freitag 27. Juni:** Der reguläre EU-Gipfel bietet weitere Gelegenheiten für Personaldebatten und für Entscheidungen.

■ **Dienstag 1. Juli bis Donnerstag, 3. Juli:** Erste Sitzung des neuen Parlaments in Straßburg. Wahl des Präsidenten der Volksvertretung.

■ **Montag, 14. Juli, bis Donnerstag, 17. Juli:** Das neu gewählte Parlament kommt wieder zusammen. Dann soll der Kommissionspräsident gewählt werden.

■ **September:** Anhörung der designierten Kommissare im Europaparlament.

■ **Freitag, 31. Oktober:** Die Amtszeit der Barroso-Kommission endet.

Front National trumpft in Frankreich auf

Erfolge für Europas Rechte / Auch in vielen anderen EU-Ländern holen Rechtspopulisten reichlich Stimmen

Von Tim Braune

Straßburg/Berlin (dpa). Kein dramatischer Rechtsruck in Europa, aber Frankreichs Rechtsextreme im Höhenflug: Bei der Europawahl haben Kritiker und Gegner der EU in einigen Ländern teils starke Zugewinne erzielt.

In Frankreich, einem Mutterland der europäischen Bewegung, gelang es der rechtsextremen Front National, als stärkste politische Kraft jede vierte Stimme zu gewinnen.

In einigen Teilen Europas profitierten die Rechten vom Frust über die EU-Bürokratie und einer schlechten Wirtschaftslage mit hoher Arbeitslosigkeit. Harte Sparprogramme der Regierungen und Ängste vor mehr Zuwanderung stärkten nationale Kräfte.

Der befürchtete dramatische Rechtsruck in ganz Europa dürfte aber ausgeblieben sein. Laut ARD-Schätzungen könn-

te der rechte Flügel aus Populisten, Rechtsextremen und EU-Kritikern im neuen Europa-Parlament auf bis zu 90 der insgesamt 751 Sitze kommen.

Vor der Wahl waren Gespräche führender Rechtspopulisten zur Bildung einer einheitlichen Rechtsfraktion weitgehend gescheitert. Dennoch könnte mit ihren Erfolgen die Mehrheitsfindung im zersplitterten EU-Parlament schwieriger werden. Eine Länder-Übersicht:

■ **Deutschland:** Die eurokritische AfD schafft es bei ihrer ersten Europawahl gleich auf 6,8 bis 7,0 Prozent. Für die rechtsextreme NPD, die etwa ein Prozent bekommt, zieht Ex-Parteichef Udo Voigt als einziger Abgeordneter ins Europaparlament ein.

■ **Frankreich:** Die rechtsextreme Front National hat die Europawahl mit über 25 Prozent klar gewonnen – vor

fünf Jahren waren es noch 6,3 Prozent. Die Sozialisten des französischen Präsidenten François Hollande wurden als dritte Kraft abgestraft. Hollande dürfte nun bei seinem Reformkurs noch mehr Gegenwind bekommen – das könnte auch für Europas wichtige Achse Berlin-Paris Folgen haben. FN-Chefin Marine le Pen fordert schon, Hollande müsse sich Neuwahlen stellen.

■ **Niederlande:** In den Niederlanden hatte schon am Donnerstag überraschend der Rechtspopulist und Europaskeptiker Geert Wilders eine deutliche Schlappe erlitten.

■ **Italien:** Die Folgen von Europas Staatsschuldenkrise dürften italienischen Populisten Zulauf gebracht haben. So wurde für die Fünfsterne-Partei von Beppe Grillo, den Ex-SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück

einst als Clown verspottete, ein zweistelliges Ergebnis erwartet. Sie ist keine extreme Gruppe, punktete bei den Italienern in Umfragen aber mit der Forderung nach radikalen Reformen in Brüssel.

■ **Großbritannien:** Auf der Insel wurde mit einem starken Abschneiden der rechtspopulistischen Unabhängigkeitspartei UKIP von Nigel Farage gerechnet, die einen Austritt des Landes aus der EU anstrebt.

■ **Griechenland:** Der Beinahe-Staatsbankrott, wachsende Armut sowie die als Spardiktat empfundene Reformprogramme aus Brüssel und des Währungsfonds in Washington haben Radikalen Auftrieb gegeben. Die rechtsextreme und antisemitische Partei „Goldene Morgenröte“ wurde laut Hochrechnung mit 9,3 Prozent drittstärkste Kraft.

■ **Österreich:** Die Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) kann an den Erfolg bei der nationalen Parlamentswahl anknüpfen und kommt auf 19,5 Prozent – ein Zuwachs von fast sieben Prozentpunkten für die Populisten.

■ **Schweden:** Die rechtspopulistischen „Sverigedemokraterna“ (Schwedendemokraten) ziehen nach Prognosen mit 7,0 Prozent zum ersten Mal ins Europaparlament ein.

■ **Dänemark:** Die rechtspopulistische Dänische Volkspartei („Dansk Folkeparti“) ist stärkste Kraft geworden. Nach einer Prognose bekam sie 23,1 Prozent und drei Sitze im EU-Parlament.

■ **Finnland:** Als „Wahre Finnen“ wurden die Rechtspopulisten bekannt, jetzt hat es unter dem Namen „Basisfinnen“ laut Prognosen für 12,8 Prozent und zwei Sitze erreicht.

ZITAT

„Das ist eine bittere Stunde und auch eine Niederlage für einen persönlich.“

CSU-Chef Horst Seehofer zur Schlappe seiner Partei bei der Europawahl.

ZITAT

„Ganz sicher nicht!“

Martin Schulz auf die Frage, ob statt ihm und Jean-Claude Juncker ein Dritter für das Amt des EU-Kommissionspräsidenten zur Debatte steht.

ZITAT

„We won the elections. Nous avons gagnés. Wir haben gewonnen.“

Der konservative Spitzenkandidat Jean-Claude Juncker gestern um 23.30 Uhr auf seinem Twitter-Account.

EUROPAWAHL 2014

SO WURDE IN PETERSHAGEN GEWÄHLT

Wahllokale	CDU		SPD		FDP		Grüne		Die Linke		Piraten		AfD	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
Feuerwehrgerechthehaus Schlüsselburg	95	45,7	81	38,9	1	0,5	13	6,3	3	1,4	2	1,0	5	2,4
Grundschule Wasserstraße	135	39,5	159	46,5	1	0,3	11	3,2	8	2,3	2	0,6	12	3,5
Gymnastikhalle Heimsen	62	30,7	86	42,6	4	2,0	17	8,4	10	5,0	4	2,0	14	6,9
Dorfgemeinschaftshaus – Ilvese	80	42,8	76	40,6	1	0,5	11	5,9	3	1,6	2	1,1	8	4,3
Gaststätte „Strahs“	64	52,9	33	27,3	3	2,5	6	5,0	1	0,8	2	1,7	9	7,4
Ehemalige Grundschule Neuenknick	128	47,4	89	33,0	6	2,2	19	7,0	3	1,1	2	0,7	15	5,6
Gaststätte „Zur Gehle“	73	30,2	139	57,4	2	0,8	12	5,0	4	1,7	3	1,2	3	1,2
Grundschule Windheim	219	42,2	174	33,5	8	1,5	31	6,0	23	4,4	9	1,7	35	6,7
Kindergarten Jössen	76	51,7	43	29,3	5	3,4	6	4,1	3	2,0	1	0,7	11	7,5
Landgasthaus „Langeloh“	131	46,8	91	32,5	7	2,5	28	10,0	6	2,1	2	0,7	8	2,9
Ehemalige Schule Iserheide	70	37,8	82	44,3	5	2,7	11	6,0	7	3,8	1	0,5	5	2,7
Schießstand Ilse	62	38,5	69	42,9	1	0,6	14	8,7	4	2,5	0	0,0	6	3,7
Mehrzweckgebäude Bierde	110	47,2	76	32,6	5	2,2	21	9,0	4	1,7	2	0,9	10	4,3
Dorfgemeinschaftshaus – Raderhorst	47	34,8	61	45,2	6	4,4	7	5,2	3	2,2	2	1,5	6	4,4
Dorfgemeinschaftshaus – Rosenhagen	59	51,3	40	34,8	0	0,0	6	5,2	3	2,6	0	0,0	3	2,6
Städt. Sekundarschule Petershagen – Ost	235	44,3	178	33,5	15	2,8	29	5,5	24	4,5	2	0,4	33	6,2
Städt. Sekundarschule Petershagen – West	190	41,5	182	39,7	11	2,4	32	7,0	11	2,4	2	0,4	19	4,2
Förderschule Quetzen	130	36,5	156	43,8	10	2,8	24	6,7	7	2,0	4	1,1	12	3,4
Gaststätte „Zum weißen Hirsch“	67	37,0	67	37,0	6	3,3	17	9,4	5	2,8	2	1,1	10	5,5
Alte Schule v. 1780 – Wietersheim	103	23,7	253	58,2	6	1,4	18	4,1	23	5,3	10	2,3	12	2,8
Gaststätte „Zum weißen Hirsch“	78	40,4	74	38,3	3	1,6	18	9,3	3	1,6	2	1,0	7	3,6
Feuerwehrgerechthehaus – Buchholz	31	47,7	22	33,9	2	3,1	2	3,1	1	1,5	0	0,0	3	4,6
Feuerwehrgerechthehaus – Großenheerse	25	48,1	22	42,3	1	1,9	3	5,8	0	0,0	0	0,0	1	1,9
Alte Schule Hävern	13	23,2	32	57,1	1	1,8	5	8,9	1	1,8	0	0,0	2	3,6
Ehemalige Grundschule Ovenstädt	218	44,6	171	35,0	13	2,7	24	4,9	20	4,1	4	0,8	22	4,5
Kulturzentrum „Altes Amtsgericht“ – Süd	177	32,0	207	37,4	13	2,4	52	9,4	13	2,4	7	1,3	52	9,4
Kulturzentrum „Altes Amtsgericht“ – Nord	174	30,0	259	44,6	24	4,1	59	10,2	15	2,6	5	0,9	27	4,7
Dorfgemeinschaftshaus – Eldagsen	155	36,8	168	39,9	15	3,6	43	10,2	10	2,4	5	1,2	15	3,6
Kulturzentrum „Altes Amtsgericht“	28	37,3	27	36,0	0	0,0	2	2,7	3	4,0	2	2,7	8	10,7
Ehemalige Schule Maaslingen	62	39,5	59	37,6	5	3,2	11	7,0	5	3,2	1	0,6	6	3,8
Schützenhaus Meßlingen	105	44,7	71	30,2	30	12,8	7	3,0	7	3,0	1	0,4	5	2,1
Heimathaus Südfelde	78	38,1	79	38,5	4	2,0	20	9,8	6	2,9	2	1,0	11	5,4
Grundschule Friedewalde	266	41,7	229	35,9	17	2,7	48	7,5	21	3,3	4	0,6	32	5,0
Briefwahl gesamt	994	36,3	1015	37,1	107	3,9	257	9,4	70	2,6	28	1,0	134	4,9
Gesamt	4540	38,6	4570	38,8	338	2,9	884	7,5	330	2,8	115	1,0	561	4,8
Vergleich mit 2009	3043	37,6	2658	32,8	872	10,8	763	9,4	311	3,8	45	0,6	–	–